

Der Jegenstorfer

4/2020

Jegenstorf



**40 Jahre Jegenstorfer
Beilage Heftmitte
mit Abfallmerkblatt**

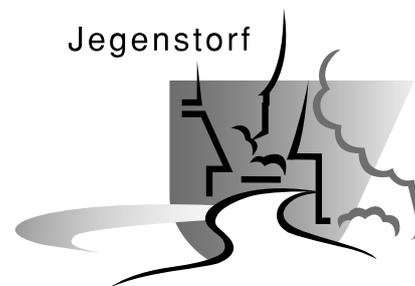
Mitteilungsblatt der Gemeinde Jegenstorf,
angeschlossen die Gemeinden Iffwil und Zuzwil



Der Jegenstorfer

4/2020

Das Informationsblatt für die Gemeinden Jegenstorf, Iffwil
und Zuzwil wird vierteljährlich an alle Haushaltungen verteilt.



Inhalt	Seite
Editorial	3
Gemeinderat	4
Gemeindeverwaltung	7
Bauverwaltung	8
Feuerwehr	8
Nachbargemeinden	9
Aktuell	9
Kulturell	11
Jugendarbeit	14
Persönlich	16
Dienst am Mitmenschen	17
Kirche	18
Parteien	20
Kolumne	25
Vereine	26
Neueröffnungen	36
Von unseren Lesern	38
Veranstaltungskalender	40
Hohe Geburtstage	42
Kreuzworträtsel	43

Impressum

Herausgeber: Informationskommission der Gemeinde Jegenstorf
Erscheinungsdatum: 7. Dezember 2020
Auflage: 3'400 Exemplare, gedruckt auf chlorfreies Papier
Beiträge: Gemeindeverwaltung Jegenstorf
E-Mail: gemeinde@jegenstorf.ch
Druck: Egli Druck AG, Schönbühl
Nächste Ausgabe: 1/2021, Montag, 8. März 2021

Redaktionsschluss Nr. 1/2021: Dienstag, 9. Februar 2021





40 Jahre Jegenstorfer

In den vier Ausgaben 2020 des Jegenstorfer gab es in der Heftmitte viel Spannendes über 40 Jahre Gesellschaft, Umwelt, Wirtschaft und Politik in Jegenstorf zu lesen. Es machte uns viel Spass, in den alten Jegenstorfern zu stöbern und Trouvaillen aufzuspüren. Viele schöne und auch einige weniger erbauliche Erinnerungen kamen auf und auch Aha-Erlebnisse waren nicht selten. Ich möchte Ihnen hier ergänzend zu den umfassenden Berichten in der Heftmitte noch ein paar kurze «Müscherli» aus den Jegenstorfern der 80iger Jahre präsentieren.

Wie den verschiedenen Ausgaben zu entnehmen war, wurden bis in die Neunzigerjahre in Jegenstorf unzählige Fräuleins als Lehrerinnen, Kirchen- und Verwaltungsangestellte eingestellt. Einige arbeiten übrigens immer noch hochmotiviert auf unserer Verwaltung. Ob sie wohl Freude hätten, wenn wir sie immer noch mit «Fräulein» anreden würden?

Schöne alte Medienwelt: Im Jegenstorfer vom März 1984 teilte die Muster Kabelfernseh AG mit, dass sie leider nicht mehr berechtigt sei, «Radio Extra BE» und «Radio Förderband» aufzuschalten. Grund sei eine Regelung des Bundesrats, die besagt, dass Sendungen von Lokalsendern nur weiterverbreitet werden dürfen, wenn sich der Antennenstandort im Verbreitungsgebiet der Versuchserlaubnis befindet.

Gleitende Arbeitszeit war noch kein Thema: Die Gemeindegemeinschaft teilt im Jegenstorfer vom September 1984 folgendes mit: Analog der Regelung beim Staatspersonal werden die Büros der Gemeindeverwaltung an den Montagen, vom 24. und 31. Dezember 1984 den ganzen Tag geschlossen bleiben. Damit das Personal die anfallende Arbeitszeit von je einem halben Arbeitstag vorarbeiten kann, werden die Büros an den Samstagvormittagen vom 6. Oktober und 3. November 1984 offen sein.

Im Jegenstorfer vom September 1984 war zu lesen, dass der Handwerker- und Gewerbeverein Jegenstorf und Umgebung den Vitaparcours im Bollwald 1972 mit Unterstützung der Gemeinde und der Bevölkerung erstellt und seither auch den Unterhalt kostenlos übernommen habe.

Der Vitaparcours feiert also schon bald das 50jährige Jubiläum. Auch heute noch wird der Unterhalt vom Verein der Jegenstorferer KMU übernommen. Dafür ein grosses Dankeschön!

Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS zum Ersten: 1984 fusionierten die beiden Bahnunternehmen «Solothurn-Zollikofen-Bern-Bahn (SZB) und die «Vereinigten Bern-Worb-Bahnen (VBW). Im Jegenstorfer vom Dezember 1984 wurde die Bevölkerung aufgerufen, die Namensabkürzung des neuen Bahnunternehmens zu wählen. Zur Auswahl standen: RBS, BS, REBES, BESO und BESAG sowie allfällige eigene Vorschläge.

RBS zum Zweiten: Das Unternehmen beschrieb im Jegenstorfer vom Mai 1985, dass nach 11-monatiger Umbauzeit der erste der beiden Bahnpostwagen, der zu einem Steuerwagen umgebaut wurde, wieder dem Betrieb übergeben werde. Wer weiss heute noch, dass der RBS bis in die 90iger-Jahre auch Post und Güter (1982: 182'000 Tonnen) zwischen Solothurn und Bern transportiert hat?

RBS zum Dritten: Im Jegenstorfer vom Mai 1985 informierte das Bahnunternehmen über die neuen Öffnungszeiten des Bahnschalters im Bahnhof Jegenstorf: Mo - Fr. 05.30 – 19.30 Uhr, Sa 05.30 – 19.00 Uhr, So 6.45 – 12.00 Uhr und 16.20 – 19.00 Uhr. Service public vom Feinsten!

RBS zum Vierten: Der RBS kündigte im Jegenstorfer vom Dezember 1987 an, dass nach monatelangen Umbauarbeiten das neue Pendlerpintli den fahrplanmässigen Betrieb aufgenommen hat. Was waren das doch schöne Zeiten, als man auf der Bahnfahrt nach Jegenstorf ein schnelles Feierabendbier an der Theke geniessen durfte!

Im Jegenstorfer vom Februar 1985 wurde die Bevölkerung über die Urnenabstimmung vom 9./10. März orientiert, an der über den Bau der Sekundarschule mit 3-Fachturnhalle, Zivilschutzanlage und Militärunterkunft (Anlagekosten insgesamt über 17 Mio. Franken) zu befinden war. Bald steht uns eine ähnliche Abstimmung zum Neubau des Schulhauses Gyrisberg I bevor!

Dem Jegenstorfer vom März 1987 war zu entnehmen, dass sich die Schulen den Wünschen der altpapiergeplagten Bevölkerung entsprechend bereit erklärten, in diesem Jahr vier Papiersammlungen durchzuführen. Der Erlös wurde von den Schulen zur Verbilligung von Schulreisen und Skilagern verwendet. Ich erinnere mich noch gut an die Sorgen von uns Eltern, dass die Kinder beim Sammeln mit nicht ganz jugendfreien Druckerzeugnissen in Kontakt kommen könnten.

EDV hält in der Verwaltung Einzug: Im Jegenstorfer vom September 1987 informiert der Gemeinderat, dass er nach durchgeführtem Evaluationsverfahren beschlossen hat, das Philips Computer System P 4700 anzuschaffen.

Im gleichen Jegenstorfer weist der Gemeinderat darauf hin, dass er das Gesuch um Befahrung der Münchringenstrasse mit einem Fahrzeug von mehr als 2.30 m Breite nicht befürworten kann. Der Gesetzgeber habe bewusst die Fahrzeugbreite auf 2.30 m limitiert und Ausnahmen sollten deshalb nur in wirklich begründeten Fällen bewilligt werden. Heute ist meines Wissens nahezu jeder Lastwagen über 3,5 t 2.50 m breit. Auch die vielen übergrossen SUV's sind in den letzten Jahren nicht schmaler geworden!

Im Jegenstorfer vom Februar 1988 durften die Leserinnen und Leser Kenntnis nehmen, dass der Gemeinderat der Erneuerung des Betriebspatents für den Migros-Verkaufswagen zugestimmt hat.

Im gleichen Jegenstorfer machte die Redaktion zum Bericht der Sekundarschule über die Aufnahmeprüfung 1988 folgende Anmerkung: «Der Vollständigkeit halber und als Service an unsere Leser wollten wir an dieser Stelle eigentlich die Prüfungsaufgaben für den Sekundarschulübertritt 1988 veröffentlichen. Trotz energischer Intervention unsererseits war weder bei der Sekundarschulkommission noch bei der Lehrerschaft das geringste Verständnis für unser Anliegen

vorhanden. Wir bedauern dies sehr, denn so hätte sowohl bei den Schülern und Eltern viel Schweiß und Nervenflattern vermieden werden können».

Im Jegenstorfer vom Juni 1988 war zu lesen, dass die Stadt Bern für das Zaffaraya Land in den Agglomerationsgemeinden suche. Der Gemeinderat sehe aber keine Möglichkeit, Land für die Hüttensiedlung Zaffaraya zur Verfügung zu stellen.

Eine Mitteilung der Informationskommission in eigener Sache im Jegenstorfer vom Juni 1987: «Wir möchten den geeigneten Lesern in Erinnerung rufen, dass die Redaktionsgruppe, welche jedes Jahr viermal den Jegenstorfer zusammenstellt, aus Idealismus und in der Freizeit arbeitet. Wir möchten Sie daher bitten, etwas Nachsicht zu üben, wenn in der Zeitung hie und da Fehler passieren sollten. Wir bemühen uns, diese möglichst zu vermeiden».

Ich bin fast sicher, dass die Informationskommission diesen Text auch noch heute sofort unterschreiben würde!

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, trotz Corona ganz schöne und beschauliche Festtage. Lassen Sie sich von Corona nicht unterkriegen und tragen Sie Sorge zu sich!

Jürg Häberli, Gemeinderatspräsident



Gemeindeverwaltung – Personal

Fabian Scheidegger hat als Nachfolger von Jörg Mülchi am 1. Dezember 2020 die Stelle des Bauverwalters auf der Gemeindeverwaltung Jegenstorf angetreten. Fabian Scheidegger ist ausgebildeter Bauverwalter und wohnt mit seiner Familie in Iffwil. Er verfügt über ausgewiesene fachliche und persönliche Fähigkeiten und war bereits mehrere Jahre als Bauverwalter in einer bernischen Gemeinde tätig.



Fabian Scheidegger

Am 30. November 2020 hat **Claudia Burri** die Bauverwaltung verlassen, um sich einer neuen beruflichen Herausforderung anzunehmen.



Karin-Andrea Scheidegger

An ihrer Stelle konnte **Karin-Andrea Scheidegger** aus Münchenbuchsee, gewonnen werden. Sie ist Ingenieurin und Projektleiterin mit vielfältigem Fachwissen und hat sich eine breitausgerichtete Berufserfahrung angeeignet. Karin Scheidegger wird als Stellvertreterin des Bauverwalters ihre Arbeit am 1. Januar 2021 aufnehmen und ist mit Fabian Scheidegger nicht verwandt.

Die Gemeindebehörden bedauern den Weggang von Claudia Burri und bedanken sich für die geleisteten guten Dienste.

Fabian Scheidegger und Karin Scheidegger heissen wir im Team der Gemeindeverwaltung herzlich willkommen und wünschen ihnen in ihrem neuen Wirkungsbereich viel Freude, Erfolg und Zufriedenheit.

Ab August 2021 wird **Jasmin Tschannen** aus Aeffligen ihre Ausbildung zur Kauffrau EFZ auf der Gemeindeverwaltung Jegenstorf absolvieren.

*Gemeinderat
Fotos: Franz Knuchel*

Kommissionen / Funktionäre

Per Ende Schuljahr 2019/20 hat **Stefanie Servatius** infolge Wegzugs als Mitglied der **Bildungskommission** demissioniert. Auf Vorschlag der SVP wurde **Tim Bergmann**, Kirchgasse 1, als neues BIKO-Mitglied gewählt.

In der **Abstimmungs- und Wahlkommission** erfolgen ebenfalls zwei Wechsel. **Patrick Käser** ist von Jegenstorf weggezogen und hat deshalb als Mitglied demissioniert. **Nicolas Fahrni** hat per Ende Jahr ebenfalls demissioniert. Auf den Aufruf im Jegenstorfer (2/20) haben sich erfreulicherweise mehrere Personen gemeldet und ihr Interesse an diesem Amt bekundet.

Der Gemeinderat hat als neue Mitglieder der Abstimmungs- und Wahlkommission **Brigitte Stuber** Eicher, Bernstrasse 36 und **Brigitte Lanz**, Wiesenweg 1, gewählt.

Erhebungsstelle Ackerbau

Im August 2020 wurde **Marc Freiburghaus**, Zuzwilstrasse 8, als Leiter der Erhebungsstelle gewählt. **Hans Freiburghaus**, Zuzwilstrasse 8, bisheriger Leiter, wurde zum Stellvertreter gewählt.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Stefanie Servatius, Patrick Käser und Nicolas Fahrni für ihr Engagement in den Kommissionen und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Tim Bergmann, Brigitte Stuber Eicher und Brigitte Lanz danken wir, dass sie sich für das Amt zur Verfügung stellen und wünschen ihnen einen guten Einstieg und viel Befriedigung. Den beiden Funktionären Hans und Marc Freiburghaus danken wir für die Übernahme des Amtes.

Kreditabrechnung Verlängerung Wasserleitung

Am 2. Juli 2018 hat der Gemeinderat einen Verpflichtungskredit von CHF 164'000.00 für die Verlängerung der Wasserleitung auf der Zuzwilstrasse genehmigt.

Die Kreditabrechnung wurde am 7. September 2020 genehmigt und schliesst mit einer Kreditunterschreitung von CHF 23'225.45.

Säget, Zone Tempo 30, Verstösse

Der Gemeinderat hat 2009 beschlossen, auf siedlungsorientierten Strassen Zonen mit Tempo 30 einzuführen. Im Februar 2019 konnte die Umsetzung der Tempo 30 Zonensignalisationen in den Gebieten Chrützeich, Oberdorf, Solecht und Gyrisberg abgeschlossen werden. Die Nachmessungen, sechs Monate nach der Umsetzung, hatten ergeben, dass die Verkehrsmassnahmen in diesen Gebieten wirksam sind.

Am 1. November 2017 genehmigte der Oberingenieurkreis III die Verkehrsmassnahmen «Zonensignalisation 30 km/h» für die Zone Säget. Nach der Projektausführung wurden im Februar 2019 die Nachkontrollen vorgenommen. Die Kontrollmessungen ergaben, dass bei 3 von 4 Messstationen mehr als 15% der gemessenen Fahrzeuge die Geschwindigkeit nicht eingehalten haben.

Aktuell werden Massnahmen geprüft, wie die Verkehrsteilnehmenden zu mehr Disziplin angehalten werden können. Bei Messungen ist speziell aufgefallen, dass sich insbesondere Anwohnerinnen und Anwohner teilweise nicht an das Verkehrsregime gehalten und die ausgeschilderte Geschwindigkeitsbeschränkung deutlich überschritten haben.

Bedenklich ist das Ergebnis der Messresultate auf dem Neuholzweg vor dem Sägetschulhaus. 2013, vor der Einführung von Zone 30, wurde eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 45 km/h gemessen. Exakt die gleiche Geschwindigkeit wurde 2019, nach Einführung des neuen Verkehrsregimes mit Tempo 30 km/h gemessen. Verkehrsüberschreitungen in dieser Grössenordnung haben einerseits hohe Bussen zur Folge, andererseits, und das ist mehr als bedenklich, wird mit diesem



Verhalten dem erhöhten Sicherheitsbedürfnis rund um die Schulanlage Säget in keiner Weise Rechnung getragen. Schlussendlich geht es darum, vor allem die schwächsten Verkehrsteilnehmer (Fussgänger/Schüler) zu schützen.

Der Gemeinderat wird in einem nächsten Schritt entscheiden, ob für den

Bereich rund um das Sägetschulhaus ein besonderes Regime gelten soll. Im Vordergrund stehen aktuell aber Massnahmen im aufklärenden Sinn, zu welchem auch dieser Artikel beitragen soll. Zudem wird versucht, mit anderen Möglichkeiten, so z. B. Farbzeichnung oder auch mobilen Elementen auf die spezielle Situation aufmerksam zu machen. Die nächsten Kontrollmessungen werden zeigen, ob die Massnahmen zielführend sind.

Die Verkehrsteilnehmenden sind in diesem Sinne aufgefordert, im Sinne der anzustrebenden bestmöglichen Sicherheit, die Geschwindigkeitsbeschränkungen auf dem gesamten Gemeindegebiet einzuhalten. Besten Dank!

Ersatzneubau Schulhaus Gyrisberg I

Im Juni 2020 genehmigten die Anwesenden anlässlich der Gemeindeversammlung den Planungskredit von CHF 800'000.00. Damit ist der Startschuss für die Weiterbearbei-

tung des vorliegenden Projektes gefallen. Die Versammlung hat aber auch den Antrag gut geheissen, dass für die Nachhaltigkeit am Bau mehr regionales Holz anstelle von Beton verbaut werden soll. Bereits Ende Juni 2020 hat die erste Projektleitungssitzung stattgefunden – in der Zwischenzeit traf sich das zuständige Gremium bereits fünf Mal - und hat mehrere, wegweisende Entscheide gefällt. Ergänzend haben, mit einem zuständigen Gremium aus der Schule, auch Nutzersitzungen stattgefunden, bei welchen die Anliegen und Ideen von dieser Seite her einfließen konnten. Die erarbeiteten Schritte aus den Projektleitungssitzungen bilden die Grundlage für die Beschlüsse der Spezialbaukommission und werden abschliessend dem Gemeinderat vorgelegt.

Der Antrag aus der Gemeindeversammlung betreffend dem Einbezug von regionalem Holz war bereits Bestandteil der ersten Projektleitungssitzung. Für die nötigen Abklärungen hat das beauftragte Architektenteam einen Holzbauingenieur in die Planung mit einbezogen. In der darauffolgenden Projektleitungssitzung konnte dem Gremium unterbreitet werden, dass der Ersatz von Beton durch Holz grossmehrheitlich vollzogen werden kann, ohne dabei die geplanten Strukturen des Gebäudes oder der vorteilhaft angelegten Innenarchitektur verändern zu müssen. Das Projekt bleibt also grundsätzlich unverändert, einzig die Materialisierung wird angepasst. Auch die finanziellen Auswirkungen sind in einer angemessenen Grössenordnung, weshalb die Spezialbaukommission und danach der Gemeinderat beschlossen haben, das Projekt als Holzbau weiter zu planen.

Weitere, wichtige Themen in den Planungsgremien sind zum Beispiel die definitive Anordnung der Räumlichkeiten, die geplante PV-Anlage auf dem Dach oder der vorteilhafte Standort des Kindergartens mit dem grosszügigen Aussenspielraum. Dazu sind auch die Haustechnik sowie die mögliche Vereinfachung für die Pflege des neuen Schulraums Themen auf den Traktandenlisten. Ebenfalls ein wichtiger Bestandteil bildet die Gestaltung der Umgebung, bei welcher der bereits bestehende Verkehrsgarten, wenn möglich, wieder seinen Platz finden soll.

Die Gremien arbeiten intensiv und motiviert am Projekt «Ersatzneubau Schulhaus Gyrisberg I», damit der nächste, grosse Meilenstein, nämlich die Urnenabstimmung über den Baukredit, im September 2021 erreicht werden kann.

*Sandra Lyoth
Vorsitz Spezialbaukommission*

Maskenbestellungen

Der Jegenstorfer Bevölkerung wird die Möglichkeit eingeräumt, 10 Masken/Person auf der Gemeindeverwaltung mittels Talon zu bestellen und abzuholen.

Wie bereits im Mitteilungsblatt zur GV vom November finden Sie auch auf der letzten Seite des Jegenstorfer den Flyer mit Bestelltalon **für diejenigen Einwohnerinnen und Einwohner, die ihre Masken bisher noch nicht bezogen haben.**

Diese Aktion dauert noch bis 31. Dezember 2020.

Vielen Dank für die vielen positiven Rückmeldungen – Sie tun gut und haben uns sehr gefreut!

Verwaltung und Behörden wünschen Ihnen trotz den Einschränkungen eine schöne Adventszeit, friedliche Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Der Gemeinderat



lich, nährt, stärkt und bringt den Stoffwechsel in Schwung.

Bestellungen werden bis am **Freitag, 15. Januar 2021** unter der Tel. 031 763 16 16 oder per Mail gemeinde@jegenstorf.ch entgegengenommen.

Birnel Aktion 2020/2021

Ab sofort nimmt die Gemeindeschreiberei Jegenstorf Ihre Bestellung für Birnel entgegen:

Sie können Birnel in folgenden Einheiten beziehen:

Dispenser	à 250 g	Fr. 4.20
Glas	à 500 g	Fr. 6.50
Glas	à 1,0 kg	Fr. 10.60
Kessel	à 5,0 kg	Fr. 46.–
Kessel	à 12,5 kg	Fr. 105.–

Birnel ist ein reines Naturprodukt aus ungespritzten und unbehandelten Schweizer-Mostbirnen. Birnel ist leicht verdau-

Grünabfuhr- Jahresmarken 2021

Die Jahresmarken 2021 sind auf der Gemeindeverwaltung erhältlich:

Grünabfuhr	140 ltr. Container	Fr. 65.–
	240 ltr. Container	Fr. 100.–
	800 ltr. Container	Fr. 340.–

Die Containermarken für den brennbaren Kehricht (Gewerbe) für das Jahr 2021 können ebenfalls bereits bezogen werden.

Brennbar	800 ltr. Container	Fr. 1'250.–
-----------------	--------------------	-------------

Gemeindeverwaltung

Ausgaben 2021:

Ausgabe	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
1/2021	9. Februar	8. März
2/2021	11. Mai	14. Juni
3/2021	10. August	6. September
4/2021	16. November	13. Dezember



Oberdorfstrasse Jegenstorf

Die Gemeindeversammlung hat am 19. Juni 2020 den beantragten Nachkredit für die Sanierung der Oberdorfstrasse Jegenstorf gutgeheissen. In der Zwischenzeit konnten alle notwendigen Arbeiten erledigt werden, so dass das Baugesuch "Sanierung Oberdorfstrasse" am 20. August 2020 beim Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland eingereicht werden konnte.

Da es sich um ein sehr umfassendes Bauprojekt mit diversen Fachgebieten handelt, (Umweltschutz, Wasserbau, Strassenbaupolizei, Landwirtschaft, Denkmalschutz etc.) muss mit einer Prüfdauer von ca. 4 - 6 Monaten gerechnet werden. Das Baugesuch wird nach der formellen Prüfung und Einholung von Fachberichten der diversen Stellen öffentlich aufgelegt. Sofern während der 30tägigen Einsprachefrist keine Einsprachen eingehen, wird das Regierungsstatthalteramt anschliessend die Gesamtbaubewilligung ausstellen. Die Bauverwaltung geht davon aus, dass die Bauarbeiten somit im Januar/Februar 2021 (je nach Witterung) beginnen können.

Das Bauprojekt wird von der Firma RISTAG Ingenieure AG geleitet und von der Baufirma Frutiger AG Strassenbau in Bern

ausgeführt. Die Bauverwaltung rechnet mit einer Bauzeit von ca. 12 Monaten bis zur Fertigstellung des gesamten Werkes (Einbau Deckbelag evtl. ca. ein Jahr später).

Oberdorfstrasse Münchringen

Gemäss Investitionsplanung soll die Oberdorfstrasse in Münchringen im Jahr 2024 gesamtsaniert werden. In allen drei Bereichen – Strasseninfrastruktur, Wasserversorgung wie auch Abwasserversorgung – stehen Sanierungsmassnahmen an. Es ist für Jegenstorfer Verhältnisse mit einem Grossprojekt im Umfang der «Gesamtsanierung Oberdorfstrasse Jegenstorf» zu rechnen. In einem ersten Schritt wird nun ein Vorprojekt ausgearbeitet, wobei die Gemeinde neue innovative Wege beschreitet und diesen Auftrag an die Studenten der GIBB, Berufsfachschule Bern, Bildungsgang Techniker HF Ingenieurbau, vergeben hat. Die Studenten werden das Vorprojekt im nächsten halben Jahr als Diplomarbeit erarbeiten. Der Erarbeitungsprozess wird durch die beiden Ingenieure und Berufsschullehrer Marco Jäggi aus Jegenstorf und Lukas Rohrbach von der Firma RISTAG Ingenieure AG eng begleitet. Die Diplomarbeiten werden im Februar 2021 vorgestellt und prämiert. Das Gewinnerprojekt wird anschliessend für die Vergabe des Bauprojektes massgeblich sein. Die Gemeinde unterstützt mit der skizzierten Vorgehensweise Berufsfachpersonen, welche bereit sind, sich weiterzubilden. Sie haben die Möglichkeit, mit dieser Diplomarbeit ihr Fachwissen an einem Projekt zu testen, welches schlussendlich auch die Chance hat, in der Praxis umgesetzt werden zu können.



Wir sind immer für Sie da – trotz COVID-19!

Nach einer kurzen Phase der Lockerung mit durchführbaren Zugs- und Spezialistenübungen in den Sommermonaten, ist der Übungsbetrieb der Feuerwehren mittlerweile wieder voll-

ständig eingestellt. Nach dem Regierungsratsbeschluss vom 23.10.2020 mussten die Verantwortlichen der GVB erneut reagieren und haben die sofortige Einstellung des Ausbildungs- und Übungsbetriebes, sicher bis Ende November, verfügt. Dementsprechend musste die am Folgetag geplante 2. Gesamtübung der Feuerwehr Regio Jegenstorf kurzfristig abgesagt werden und damit war auch der würdige Rahmen für die Verabschiedungen der 13 austretenden Feuerwehrkameraden nicht mehr gegeben. Wie so vieles, ist der Zeitpunkt der Nachholung noch ungewiss.

Trotz der sich wiederholenden besonderen Lage COVID-19 ist die Feuerwehr Regio Jegenstorf **24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr, immer für Sie da!**

Die oben erwähnten 13 austretenden Personen müssen ersetzt werden; willst auch du deine soziale Verantwortung zugunsten der Bevölkerung im Einsatzgebiet wahrnehmen, dann melde dich unter feuerwehr@jegenstorf.ch oder telefonisch beim Kadi unter 079 675 46 71.

Besten Dank für die Aufmerksamkeit, fründlechi Grüess u blibet xung.

*Der Kommandant
Thomas Winzenried*

Nachbargemeinden

Zuzwil

Entrümpelungsaktion Jegenstorf

Aufgrund der Sparmassnahmen hat der Gemeinderat Zuzwil beschlossen, die Mitgliedschaft mit der Gemeinde Jegenstorf betreffend Entrümpelungsaktion per 31. Dezember 2020 zu künden. Das Angebot kann somit ab 2021 nicht mehr von Einwohnerinnen und Einwohnern aus Zuzwil genutzt werden.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Der Gemeinderat Zuzwil

Jegenstorfer Terminplan 2021

Der Terminplan 2021 wurde im Oktober sämtlichen Adressaten zugestellt.

Es hat sich eine kleine Änderung ergeben:

**Die Ausgabe 2 / 2021 erscheint
am 14. Juni 2021.**

Alle anderen Daten inklusive Redaktionsschluss bleiben unverändert.

Aktuell

Klimawandel hinterlässt auch im Wald seine Spuren

Klimawandel Schweiz

Das Schweizer Klima zeichnet sich durch grosse natürliche Schwankungen aus. Gewisse Änderungen seit der Industrialisierung können aber nur als Folge der steigenden Treibhausgasemissionen erklärt werden. So ist die Jahresdurchschnittstemperatur seit 1864 um rund 2.1°C (Stand 2019) angestiegen, zum grössten Teil in den letzten Jahrzehnten. Vor allem seit den 1980er-Jahren gibt es deutlich weniger Schnee, und es zeigen sich erste Veränderungen im Niederschlag. Gemäss aktuellen Klimaszenarien setzt sich die Erwärmung des Klimasystems in Zukunft weiter fort. Zudem werden die Sommer trockener und die Wetterextreme nehmen zu (Meteo Schweiz).



Das heutige, gewohnte Waldbild «Hirsch» wird sich demnächst verändern

Auswirkungen des Klimawandels auf den Wald

Bäume, die heute keimen, werden aufgrund des Klimawandels bereits im mittleren Alter in einem stark veränderten Klima leben. Das dürfte ihnen stark zusetzen und in den kommenden Jahrzehnten wichtige Waldleistungen gefährden. Dies zeigen die Ergebnisse des Forschungsprogramms Wald und Klimawandel, welches das Bundesamt für Umwelt

(BAFU) und die Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) seit 2009 durchführen. Mit entsprechender Bewirtschaftung soll die Anpassungsfähigkeit des Lebensraums Wald erhöht werden. Der Klimawandel läuft so schnell ab, dass fraglich ist, ob sich der Wald ohne menschliche Eingriffe daran anpassen und seine vielfältigen Leistungen wie Holzproduktion, Schutz vor Naturgefahren oder als Erholungsraum für die Bevölkerung weiterhin erbringen kann.

Für die Wälder der Schweiz bedeutet diese Erwärmung eine Verschiebung der Vegetationszonen um 500 - 700 Höhenmeter nach oben. So werden in tiefergelegenen Lagen, in denen heute Nadelbäume dominieren, künftig zunehmend Laubbäume gedeihen. Steigende Temperaturen und zunehmende Trockenheit während der Vegetationszeit setzen die Bäume unter Stress, erhöhen die Waldbrandgefahr und fördern den Befall durch Schadorganismen. Betroffen ist zum Beispiel die Fichte, die bei anhaltender Trockenheit anfälliger für Borkenkäferbefall ist. Sie wird künftig in tieferen Lagen

seltener, während trockenheitstolerantere Arten dort zunehmend bessere Bedingungen finden werden.

Waldumbau im Hursch

Waldeigentümer sind daher gefordert, ihre Waldbewirtschaftung bereits heute auf diese zukünftigen Bedingungen auszurichten.

Ein aktuelles Beispiel stellt das Wäldchen im Hursch dar, welches sich beim Weiler Holzmühle befindet. Insbesondere die zahlreichen Fichten und Stieleichen bekunden seit längerer Zeit Mühe, den veränderten Umweltbedingungen standzuhalten. Starker Käferbefall, absterbende alte Eichen und vermehrt Sturmereignisse beeinträchtigen das Wäldchen sehr. Dies hat nun die Privatwaldeigentümer dazu veranlasst, den Waldumbau mit klimatoleranten Baumarten innerhalb einer kurzen Zeit vorzunehmen. Dies wird das gewohnte Waldbild stark verändern und bei den Waldbesuchern Fragen aufwerfen. Daher stehen Ihnen der Revierförster oder falls gewünscht die Waldeigentümer bei Fragen gerne zur Verfügung.

Thomas Gut, Revierförster

Neuerungen im Erbrecht

Das seit 1912 bestehende Erbrecht (Pflichtteilsrecht) wird angepasst: die Pflichtteile der Nachkommen betragen neu ein Zweitel. Das Pflichtteilsrecht der Eltern fällt weg. Diese Verbesserung ist sehr wichtig für Konkubinatspaare mit nicht-gemeinsamen Kindern.

Das Familienbild hat sich seit der Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches 1912 grundlegend verändert. Ging man damals von der traditionellen Familie (Vater, Mutter, Kinder aus gemeinsamer Ehe) aus, sind heute verschiedenste Arten des Zusammenlebens möglich. Insbesondere die Wohn- und Lebensgemeinschaft (Konkubinat) mit nicht-gemeinsamen Kindern prägt heute den Alltag. Dies hat wesentliche Folgen für das (Pflichtteils-) Erbrecht.

Beispiel: Herr Müller und Frau Meier leben in Konkubinat. Beide haben je zwei Kinder aus 1. Ehe. Da die Parteien unverheiratet sind, besteht unter ihnen kein gesetzliches Erb-

recht. Somit müssen sie sich im Rahmen eines Erbvertrages gegenseitig begünstigen. Dies ist aber nur möglich, wenn sie dazu ihre eigenen Kinder auf den Pflichtteil setzen und sich gegenseitig für die verfügbare Erbquote als Erben bezeichnen.

Bisher betrug der Pflichtteil der Nachkommen drei Viertel ihres gesetzlichen Erbteiles, womit über einen Viertel letztwillig verfügt werden konnte. Neu wird der Pflichtteil der Nachkommen nur noch ein Zweitel betragen. Dadurch erhöht sich die verfügbare Erbquote auf einen Zweitel. Dies hat zur Folge, dass der überlebende Konkubinatspartner den Nachkommen des erstverstorbenen Partners einen kleineren Erbteil auszahlen muss. Dies ist von grosser Bedeutung, wenn sich im Nachlass Grundstücke (Liegenschaft oder Eigentumswohnung) befinden.

Die dargestellte Revision des Erbrechtes ist vom eidgenössischen Parlament noch nicht definitiv beschlossen. Sie wird, behaften Sie mich nicht darauf, kaum vor 2022 in Kraft treten. Ich empfehle unbedingt, bereits heute die erwähnten Erbverträge abzuschliessen. Massgeblich wird das Pflichtteilsrecht sein, das beim Ableben des ersten Partners zur Anwendung gelangt und nicht dasjenige bei Vertragsabschluss.

Übrigens: Konkubinatspartner können sich auch im Rahmen der beruflichen Vorsorge (2. Säule) bzw. freiwilligen Vorsorge (Säule 3a bzw. 3b) begünstigen. Beim Ableben muss eine Wohn- und Lebensgemeinschaft von mindestens fünf Jahren nachgewiesen werden.

Hans Brunner, Notar, Jegenstorf

Gutschein der Genossenschaft Elektra

Im Sommer hat die Genossenschaft Elektra, Jegenstorf, ihren Kundinnen und Kunden einen Gutschein im Wert von 50 Franken geschenkt. Die Genossenschaft will damit die regionale Wirtschaft unterstützen. Der Gutschein kann noch bis Ende 2020 bei rund 190 Gewerbebetrieben in der Region eingelöst werden. In der Gemeinde Jegenstorf beteiligen sich 28 Betriebe an der Aktion. Mehr Informationen: gutschein-elektraregion.ch

Die Redaktion



Waldspielgruppe Tuusigfüessler

Filmklappe die 1. «Hopsli in Action...»



...18, 19, 20, ig chuuuumäää!

Genau, heute wollte ich eigentlich Versteckis spielen. Wie es mir dabei ergangen ist, könnt ihr in meinem Filmli unter www.wald4kids.ch gleich selber schauen. Für Tipps bin ich übrigens sehr dankbar! - Bis bald, euer Hopsli.

Sandra Schnell

Kulturell

Schloss Jegenstorf

Nach der Saison ist vor der Saison!

Das Schloss Jegenstorf ist seit Mitte Oktober im Winterschlaf. Doch im Hintergrund arbeiten wir bereits emsig an der kommenden Saison. Dauern wird diese, so Corona will, vom **7. Mai bis 24. Oktober 2021**. Im Zentrum des zweiten Teils des Jubiläums «300 Jahre Barockschloss» steht die Sonderausstellung «Wahrhaft fantastisch! 300 Jahre Barockschloss», die um ein Jahr verschoben werden musste. Lassen Sie sich überraschen!

Im Schloss aktiv mitwirken?

Für die Jubiläumssaison 2021 suchen wir für unser bestehendes Freiwilligenteam nach wie vor ehrenamtlich tätige Auf-

sichtspersonen für das Schlossmuseum. Haben Sie Lust und Zeit für gelegentliche Einsätze an den Wochenenden, aber auch unter der Woche nachmittags (alles nach Absprache)? Dann kontaktieren Sie bitte Hans Marty, Vorstand Verein Schloss Jegenstorf: h.u.marty@bluewin.ch.

Heiraten Sie bei uns!

Schloss Jegenstorf ist seit 2020 offizielles Zeremonienlokal im Zivilstandskreis Bern-Mittelland. Die noch freien Termine für 2021, buchbar direkt über das Zivilstandamt sechs Monate vor dem jeweiligen Datum, sind folgende: 11. Juni, 25. Juni, 30. Juli, 27. August, 17. September und 22. Oktober 2021. Freie Trauungen sind im Park und im Zelt möglich.

Räumlichkeiten für Ihren Anlass

Für private Feiern oder geschäftliche Anlässe jeglicher Art vermieten wir von Mai bis Oktober während der ganzen Woche (ausser montags) verschiedene geeignete Räumlichkeiten.

Führungen und Erlebnisrundgänge

Eine kleiner Einblick in unsere buchbaren Angebote für Gruppen:

Klassische Schlossführung

Geschichte(n) erleben, (Kunst-)Schätze entdecken: Im Zentrum des ebenso fachkundig wie spannend geführten Rundgangs stehen die ereignisreiche Bau- und Besitzergeschichte über fast 900 Jahre sowie die hochkarätige, bis über die Landesgrenzen hinaus bekannte Ausstattung.

Wahrhaft fantastisch! 300 Jahre Barockschloss

Vorhang auf! Ein statisches Theater mit Figurinen der belgischen Designerin und Künstlerin Isabelle de Borchgrave lädt Sie auf ein sinnliches Gesamtschlosserlebnis zwischen Wahrheit und Fantasie ein. Erfahren Sie Spannendes rund um den barocken Um- und Erweiterungsbau von 1720 sowie zu Leben, Wirken und Umfeld des Schlossherrn Albrecht Friedrich von Erlach.

Audienz in «Stärnebrächts» Residenz

Adel verpflichtet! Darum gewährt der «gnädige Herr», Reichsgraf Albrecht Friedrich von Erlach, dem einfachen Volk von Zeit zu Zeit Audienz in seinem Barockschloss, das er 1720 erbauen liess. Der Berner Patrizier gibt Anekdoten aus Berns «goldener Zeit» zum Besten, als das Ancien Régime noch in voller Blüte stand und lässt dabei in sein Familienleben sowie in seine Pläne einblicken...

Ladys first – Unsere Frauen

Amazonen, Schlossherrinnen und Dienstmädchen: Spannende Frauenschicksale der vergangenen Jahrhunderte bilden den roten Faden dieses Spezialrundgangs für Frau und Mann, der durchs ganze Schloss führt und auf dem für einmal ausschliesslich weibliche Protagonistinnen den Ton angeben.

Staubwedel und Puderperücke

Dienstmagd und Schlossherrin – im historischen Kostüm – plaudern aus dem Nähkästchen und geben sich auf diesem witzigen Schauspielrundgang quer durchs ganze Schloss die Klinke(n) in die Hand. Auch für Kinder ab 10 Jahren geeignet!

«Dr Franzos» – Zeitreise ins Jahr 1798

«Dr Franzos» entführt einen voller «Eroberungscharme» zurück ins bewegte Jahr 1798, als Napoleons Truppen in unser Land einfielen, das Schloss besetzten – inklusive Plünderung des Weinkellers! – und dem «alten Bern» den Todesstoss versetzten. Im Schloss und – bei schönem Wetter – im Park. Auch für Kinder ab 12 Jahren geeignet!

General Guisan und Kaiser Haile Selassie

Fakten und Anekdoten an historischer Stätte: Im ausgehenden Zweiten Weltkrieg verlegte General Guisan den Kommandoposten der Schweizer Armee von Interlaken ins Schloss Jegenstorf. Dank des Staatsbesuchs des äthiopischen Kaisers Haile Selassie 1954 war Schloss Jegenstorf temporär Kaiserresidenz. Beide hohen Besuche sorgten schweizweit für Aufsehen und hinterliessen Spuren in Schloss, Dorf und kollektiver Erinnerung.

VerSCHLOSSen und verriegelt

Geheime Fächer, spezielle Schlösser, verborgene Inhalte: Auf dem kurzweiligen Schlüsselrundgang mit Peter Wieland, unserem ehemaligen Schlosswart, werden Ihnen überraschende Einblicke hinter Tür, Tor und Truhen gewährt. Entdecken Sie Prunkschlösser, Geheimfächer, «Fakeschlösser», Schlossimitationen und ausgeklügelte Schliessmechanismen...

Für Kindergeburtstage und Schulklassen

Märchenrundgang mit der Schlossfee

Tauche ein in die fantastische Welt der Märchen! Auf dem begleiteten Parcours durch die altherwürdigen Gemäuer mit jahrhundertealter Geschichte erzählt dir unsere Schlossfee an verschiedenen Stationen mit stimmungsvoller Kulisse die schönsten Märchen. Und wenn sie nicht gestorben sind... Für Kinder von 5 - 8 Jahren sowie Schul- und Kindergartenklassen.

Erlebnisrundgang mit Spiel und Spass

Erkunde das Schloss, seine Schätze und seine Geschichten auf sinnliche und unterhaltsame Weise. Such- und Ratespiele in den Wohnräumen der früheren Besitzerfamilien machen das Leben im Berner Barockschloss anno dazumal erfahrbar. Im Anschluss folgen spielerische und kreative Aktivitäten zuoberst im fast 1000 Jahre alten Schlossturm: Verkleiden, Posieren, Porträtieren, Bauen, Spielen und vieles mehr. Für Kinder von 7 - 11 Jahren und Schulklassen.

Kreativworkshop im Burgturm

Nach einem Kurzrundgang durchs Schloss kannst du zuoberst im Bastelatelier unter fachkundiger Anleitung ein Kunstwerk kreieren. Bilderrahmen schmücken, Spiegel verzieren, Masken kreieren, Porträts malen, und vieles mehr steht zur Auswahl. Für Kinder von 7 - 11 Jahren und Schulklassen.

Ancien Régime – auf Spurensuche im Barockschloss

Nutzen Sie das Schloss, ein authentischer Ort der Geschichte, als ausserschulischen Lernort! Der neue Schulrundgang

richtet sich nach den Zielen und Kompetenzen von «Räumen, Zeiten, Gesellschaften» (3. Zyklus des Lehrplans 21). Im Zentrum stehen die Themen Absolutismus, Ancien Régime, Aufklärung, aufstrebendes Bürgertum und bürgerliche Revolutionen. Für Schulkinder der 7 - 9. Klasse.

Gerne erteilen wir Ihnen weitere Auskünfte, bitte kontaktieren Sie uns: Tel. 031 761 01 59, info@schloss-jegenstorf.ch

Weitere Informationen: www.schloss-jegenstorf.ch

Murielle Schlup

Wie riecht wohl Amerika?

Am 10. September lauschte im Schloss Jegenstorf eine bunte Schar von Interessierten den Worten von Benedikt Meyer. Der Buchautor wurde zur Lesung der Kommission für Erwachsenenbildung und Kultur eingeladen. Benedikt Meyer ist herausragend, nicht nur was seine Körperlänge betrifft, sondern auch wie er die Geschichte seiner Urgrossmutter, die er in seinem Buch «Nach Ohio» festgehalten hat, mit den eigenen Erlebnissen verwebt und erzählt.

Seine Urgrossmutter Stefanie Cordelier, die er nie kannte, erlebte eine unbedeutende, ja geradezu langweilige Jugend in Kleinlützel und im damals noch ländlichen Oberwil am Stadtrand von Basel. Ihr Vater war Maler und Alkoholiker, ihre Mutter Wäscherin, sie die älteste Tochter. Ein Onkel lebte in Virginia und lud sie ein, nach Amerika zu kommen. Ein Gedanke, der sie nicht mehr losliess: «Da will ich hin, wenn ich gross bin!» Mit 17 gab es noch ein Veto der Eltern, aber zwei Jahre später, 1891, stieg sie in Antwerpen auf die Westerland, die nach New York übersetzte. Wie wohl Amerika roch? Diese Stadt war damals noch dunkel und schmutzig. Stefanie musste warten, ass zum ersten Mal in ihrem Leben eine Banane und stieg in einen Zug nach Virginia, ohne Ahnung, wie lange das dauerte. Aber alles war neu und verströmte einen einzigartigen Duft.



Benedikt Meyer bestieg über hundert Jahre später mit seinem Velo ein Containerschiff und machte sich auf den Weg in die USA. Schliesslich wollte er nicht so unvermittelt mit dem Flugzeug dort ankommen. Die Tage gingen dahin, wunderbar langweilig und ohne Abwechslung, wie die Jugend seiner Urgrossmutter. Und die Immigration-Control stellte immer noch dieselben Fragen wie vor 125 Jahren. Mit dem Velo radelte der Baselbieter also quer durch die Staaten und kam auch in Defiance, Ohio vorbei. Dort wo Stefanie als Dienstmädchen beim Schweizer Arzt Anton Berchtold, seiner Frau Josephine und ihren vier «Springmäusen» und dem legendären blauen Papagei Dienst tat. Eine intakte Familie, anders als sie es von zuhause kannte. Leider verstarb Anton Berchtold zwei Jahre später mit 40 Jahren. Nicht einfach für Meyer herauszufinden, wer die Berchtolds waren. Die Gattin war die Tochter von Hotelpionier Josef Bucher, dem Erbauer des Hotel Bürgenstock und Obwaldens erster Millionär. Das erzählten ihm Nachfahren, die wieder in die

Schweiz zurückkehrten, wie Stefanie nach weiteren Stationen nach fast sechs Jahren auch. Meyer öffnet die Augen für Situationen, die uns heute seltsam anmuten. Etwa, dass auf dem Land meist noch deutsch gesprochen wurde. Und weshalb war der blaue Papagei legendär? Damals waren Präsidentschaftswahlen. Cleveland und

Harris traten gegeneinander an. Der Papagei rief allen Passanten beharrlich zu, dass sie Cleveland wählen sollten, eine Geschichte, die auch in Obwalden noch bekannt ist. Nun, Cleveland gewann die Wahl...

Robert Alder



Fantasy, Liebe oder doch ein Krimi?

Wir Bibliothekarinnen sind bestrebt, die Präsentation unserer Medien möglichst kundenfreundlich zu gestalten



und suchen immer wieder Wege, wie dies auch sinnvoll umgesetzt werden kann.

Vor einiger Zeit haben wir unsere Jugendbuch-Abteilung ins Visier genommen und neu aufgestellt. Dies mit dem Hintergrund, dass wir es den Leserinnen und Lesern leichter machen

möchten, den jeweils passenden Buchtitel zu finden. Die Jugendbücher sind nun nicht mehr wie bisher nach Alphabet, sondern nach Themenbereichen eingereiht. So können unsere Leserinnen und Leser gezielter ihren Interessen entsprechend in den Regalen stöbern, und Bücher zu bestimmten Themen können besser und einfacher gefunden werden. Wir sind überzeugt, dass unser breites und vielfältiges Angebot an Jugendbelletristik so besser zur Geltung kommt. Nun sind wir gespannt, wie die neue Aufteilung von unseren jugendlichen und jung gebliebenen Leserinnen und Lesern angenommen wird und wünschen Ihnen weiterhin viel Freude beim Suchen und Finden Ihrer persönlichen Lese-Highlights.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine schöne Adventszeit und frohe Festtage! Die Bibliothek bleibt über die Weihnachtsfeiertage vom **19. Dezember 2020 bis am 4. Januar 2021** geschlossen.

Die jeweils aktuellen Öffnungszeiten der Gemeindebibliothek finden Sie auf der Website der Gemeinde Jegenstorf.

Patrizia Pfund

Jugendarbeit



Regionale Fachstelle
für offene Kinder- und Jugendarbeit
Moosseedorf, Urtenen-Schönbühl,
Jegenstorf & Fraubrunnen

Regionale Fachstelle für offene Kinder- & Jugendarbeit,
Jegenstorf, Urtenen-Schönbühl, Moosseedorf, Fraubrunnen
Gruebeweg 4, 3303 Jegenstorf, jegenstorf@rekja.ch

Leitung Daniela Bötschi: 076 801 61 09

Standort Jegenstorf: 076 456 61 09

www.rekja.ch, Instagram: insta_rekja, Facebook: Regio Rekja

Öffnungszeiten: Mi 14.00 - 18.00 Uhr, Do 15.00 - 18.00 Uhr



Adventsfenster

Dieses Jahr ist vieles ein bisschen anders, so auch beim Adventsfenster. Die Eröffnung der Adventsfenster mit gemütlichem Zusammensein wird es leider nicht geben, dafür

aber trotzdem einige schöne Adventsfenster! Diese können bei einem individuellen Spaziergang durch die Gemeinde Jegenstorf betrachtet werden.

- | | |
|-----------|--|
| DI 01.12. | Familie Baumgartner, Iffwilstrasse 44 |
| MI 02.12. | Familie Rupp, Birkenweg 9 |
| DO 03.12. | Ludothek, Iffwilstrasse 2 |
| FR 04.12. | Kinderkleiderbörse Pony, Bernstrasse 16 |
| MO 07.12. | Spielgruppe Rägebogen, Iffwilstrasse 1 |
| MI 09.12. | rekja Jegenstorf, Gruebeweg 4 |
| DO 10.12. | Familie Alder, Aesplifeld 20 |
| FR 11.12. | Peter Christian, Bimerweg 9 |
| SO 13.12. | Familie Haag, Iffwilstrasse 28 |
| MO 14.12. | Spielgruppe Kinderwerkstatt,
Oberdorfstrasse 21 |
| DI 15.12. | Tagesschule Jegenstorf, Iffwilstrasse 10 |
| MI 16.12. | Kirche Jegenstorf, Iffwilstrasse 6 |
| DO 17.12. | Familie Fäh Mosimann, Bischofgässli 11 |
| FR 18.12. | Peter Christian, Bimerweg 9 |

Die aktuellsten Angaben auf www.rekja.ch oder bei der rekja Jegenstorf Gruebeweg 4 3303 Jegenstorf, 076 456 61 09 jegenstorf@rekja.ch

Graffiti Jegenstorf

Die Gemeinde Jegenstorf hat zusammen mit der offenen Kinder- & Jugendarbeit rekja, der kirchlichen Jugendarbeit und der Schule dieses Jahr mobile Graffiti-Stellwände angeschafft. Dies wurden dann, leider auf Grund der aktuellen Lage, im sehr kleinen Rahmen während einem kreativen Workshop eingeweiht. Kreativ gestaltet stehen sie nun bis auf weiteres in der Pausenhalle der Schule Gyrisberg II, bevor sie dann zu gegebener Zeit auf dem Pausenplatz für alle öffentlich zugänglich sein werden.



Es freut uns aber sehr, dass wir gemeinsam mit 11 Jugendlichen einen tollen und sehr kreativen Nachmittag erlebt haben. Aber schauen Sie doch selber auf den folgenden Fotos! Herzlichen Dank auf diesem Weg auch noch für die tolle und wertvolle Zusammenarbeit in der Gemeinde Jegenstorf!

Serena Giovanettina, rekja

Angebote rekja

Was:	Wann:	Wo:
rekja Öffnungszeiten	Jeweils am Mittwoch von 14 - 18 Uhr & Donnerstag von 15 - 18 Uhr	Grube rekja Jegenstorf
Modiabe	10.12.2020	rekja Urtenen-Schönbühl
Adventsfenster Jegi	Im Advent 2020	Gemeinde Jegenstorf
rekja Weihnachtsferien	vom 18.12.2020 – 04.01.2021	
Let's Kunst	20.03.2021	Gemeinde Moosseedorf
Jungslager	12.-16. Juli 2021	Beatenberg BE
Modilager	11.-15. Oktober 2021	Gysenstein BE

Info:

Die Angebote der rekja sind für Kinder und Jugendliche aus allen rekja-Gemeinden Moosseedorf, Urtenen-Schönbühl, Jegenstorf, Fraubrunnen und den dazugehörigen Anschlussgemeinden. Auf unserer Homepage www.rekja.ch oder auf Instagram [insta_rekja](https://www.instagram.com/insta_rekja) findet ihr weitere Angaben zu den Öffnungszeiten und Infos zu den Angeboten. Selbstverständlich könnt ihr euch auch direkt bei uns erkundigen via Mail jegenstorf@rekja.ch oder der Nummer 076 456 61 09 per Anruf / SMS / Whatsapp.

Personelle Veränderungen im Team rekja

Simon Kramel aus Bern ist seit dem 1. Dezember 2020 neues Mitglied der rekja. Er ist Standortverantwortlicher in Moosseedorf. Sein Arbeitspensum beträgt 60%, weshalb er vorwiegend Mittwoch bis Freitag für die rekja tätig ist.

Severin Güdel aus Bern, Sportlehrer und Student an der Berner Fachhochschule für Soziale Arbeit, ergänzt das Team rekja von Januar bis Mai 2021 als Jugendarbeiter in Ausbildung und Stellvertreter für Federico Rath, welcher von Januar bis März 2021 seinen dreimonatigen unbezahlten Urlaub bezieht. Severin Güdel ist als stellvertretender Standortverantwortlicher Urtenen-Schönbühl vorwiegend dort anzutreffen.

Maria Matter aus Urtenen-Schönbühl startet im Januar 2021 als Leiterin des Begegnungszentrums Passepartout Moosseedorf. Nebst diesem 50%-Pensum ist sie zusätzlich 20% für die rekja tätig und damit Teil des rekja-Teams.

Daniela Bötschi verlässt die rekja per Mitte Februar 2021, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Ihre Nachfolge treten Serena Giovanettina und Melanie Steingger in Co-Leitung an.

Damit stehen dem Team rekja einige Veränderungen bevor, welche aber durch eine umsichtige Planung und Organisation sowie einem entsprechenden Bewusstsein und wohlwollendem Umgang aller, bewältigt werden können.

Eine Woche voller Magie: rekja Modilager 2020

Die regionale Fachstelle für offene Kinder- und Jugendarbeit (rekja) und 25 Mädchen aus den Gemeinden Moos-

seedorf, Urtenen-Schönbühl, Jegenstorf und Fraubrunnen haben Anfang Oktober fünf magische Tage im Ferienhaus Bär-Sonne-Schyn in Eriz verbracht. Egal ob beim nächtlichen Spaziergang durch den Feenwald, dem Bauen von Hexenbesen und Zwergenhäuschen oder während dem professionellen Zauberworkshop, die Teilnehmerinnen unserer Zauberschule waren stets mit viel Elan und den geeigneten Utensilien zur Stelle, um die Woche mit unvergesslicher Magie zu füllen.

Zusätzlich zauberte unsere Köchin Nadja täglich leckeres Essen auf den Tisch. Vom Regenbogenzopf bis zu leckeren

Hexenhutmuffins war alles dabei, damit uns die Energie nicht ausging und wir uns auf die Hexenabschlussprüfung vorbereiten konnten.

Das sagen die Teilnehmerinnen zu der magischen Woche:
 «Mir het d Stimmig im Modilager gfaue.»
 «Mir gfauts, dass me im Modilager neu Kolleginne fingt.»
 «Mir hets gfaue, dass trotz Corona ds Programm so abwechslungsrich isch gsi.»
 «I fröie mi scho ufs nächste Lager.»

Text: Julia Gonçalves,
 Sharon De Filippis / rekja



Persönlich

Absage Interview 4/2020

In der Serie Persönlich, welche sich dieses Jahr mit Frauen aus verschiedenen Generationen beschäftigt, wäre für die vierte Ausgabe ein Interview mit einer Vertreterin der Generation 80+ vorgesehen gewesen.

Gestützt auf die aktuelle Pandemie-Situation hat die Informationskommission beschlossen, dieses Interview zu einem späteren Zeitpunkt durchzuführen.

Informationskommission Jegenstorf

Kreuzworträtsel

Auflösung

Waagrecht:

1. Wirbel 4. Strafe 7. Iso 10. DGB 11. Lek 13. Seite 14. Ete 15. Elite 16. Gel 17. Cat 18. Ekel 20. Beute 22. Amme 24. Arth 26. Wrack 29. Sari 34. Abt 35. Omi 36. Idiot 37. Oel 38. Khaki 39. Inn 40. Edi 41. Dur 42. Rwanda 43. Anilin

Senkrecht:

2. Bodega 3. Libelle 4. Solecht 5. Rakete 6. Risere 8. Quelle 9. Wippe 12. Fixum 19. Kar 20. BMW 21. Eck 23. Mur 24. Algier 25. Tokio 27. Rotonda 28. Cholera 30. Abbau 31. Indium 32. Ration 33. Bikini

Schreibdienst jegi-hilft

Der Schreibdienst jegi-hilft – ein neues Angebot

Bereits im Januar 2017 – also knapp ein Jahr nach Eröffnung der Kollektivunterkunft für Asylpersonen auf dem Haenni Areal – wurde eine Anfrage wegen eines PC-Arbeitsplatzes für Recherchen und Schreibarbeiten an jegi-hilft gestellt. Der Bedarf und die Nachfrage nach Dienstleistungen und Hilfestellungen solcher Art sind nach wie vor ungebrochen; sie nehmen sogar zu, wenn wir die Entstehung neuer Schreibdienste und deren Angebote beobachten. Nicht selten werden sie aufgrund von Einzelinitiativen von EinwohnerInnen angestossen, aufgebaut und angeboten, wie der Schreibdienst Ostermundigen dies beispielhaft zeigt.

Im Zusammenhang mit der strategischen Ausrichtung der Angebote von jegi-hilft entstand ein Konzept Schreibdienst jegi-hilft, abgestimmt mit dem Projekt Sorgende Gemeinschaft. Das Konzept wurde für einen zweijährigen Pilotbetrieb in Auftrag gegeben. Trägerinnen dieses Vorhabens sind im Rahmen einer Partnerschaft Joint Venture jegi-hilft, die Gemeinde Jegenstorf, die reformierte Kirche Jegenstorf Urtenen und die katholische Pfarrei St. Franziskus Zollikofen. Gleichzeitig übernimmt die Swisscom die Ausgaben für Kommunikationsmittel wie Flyer, Handzettel (Texting, Layout und Druck).

Das Angebot Schreibdienst jegi-hilft richtet sich an alle erwachsenen Personen im Einzugsgebiet des Joint Venture jegi-hilft, unabhängig von ihrer Nationalität und von ihrem Aufenthaltsstatus. Insbesondere Personen mit Migrations- und/oder mit fremdsprachigem Hintergrund sollen diesen Schreibdienst beanspruchen können.



Der Schreibdienst jegi-hilft unterstützt und hilft beim

- Lesen und Verstehen von Briefen und anderen Dokumenten
- Verfassen einfacher Korrespondenz in deutscher Sprache
- Ausfüllen von Formularen und Gesuchen
- Entwerfen von Bewerbungen und Lebensläufen
- Schreiben von Kündigungen
- Beantworten amtlicher Briefe
- Erledigen privater Korrespondenz

Der Schreibdienst jegi-hilft wird von Freiwilligen von jegi-hilft angeboten. Sie arbeiten unentgeltlich. Um unsere Zielgruppe gut beraten zu können, benötigen wir von unseren Kundinnen und Kunden die für ein Gespräch notwendigen Dokumente. Bei Bewerbungen sind es: Angaben bezüglich

Personalien, besuchter Schulen, Aus- und Weiterbildungen, beruflicher Erfahrungen, Hobbies und Interessen, ein Foto sowie Stelleninsetate, Websites, wo sie sich bewerben möchten.

Der Schreibdienst jegi-hilft ist am **Dienstag** der Kalenderwochen mit geraden Zahlen, jeweils von 17.15 – 19.15 Uhr, im **Franziskushaus, Quartierweg 1, in Jegenstorf**, geöffnet, erstmals in Kalenderwoche 48, am 24. November 2020.

Interessierte erreichen uns

ebenfalls während den Öffnungszeiten zwischen 17.15 – 19.15 Uhr unter 079 752 11 46 oder norbert_graf@bluewin.ch.

Wichtig: Wir halten uns an die von den Behörden angeordneten Hygienemassnahmen; es gilt bis auf weiteres Maskentragpflicht!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

*Schreibdienst jegi-hilft,
Norbert Graf*



Theresa-Läden

Jegenstorf / BE
vis-à-vis der Kirche
und im alten Schulhaus

Freiwillige MitarbeiterInnen gesucht für das Theresa-Lädeli

Für den Verkauf während den Öffnungszeiten, das Anpacken an Märttagen, das Sortieren und Aufräumen und ganz allgemein zur Verstärkung des Teams suchen wir dringend rüstige Frauen und Männer, die ein paar Stunden im Monat im Lädeli mithelfen würden.

Insbesondere das «Kinderzimmer» freut sich auf eine Person, die mit Interesse und Motivation Ordnung und Farbe in die Spielwelt bringt. Auch wer Freude an Kunterbuntem, Rarem, Antikem oder Glitzerndem hat, ist im Lädeli am richtigen Ort.

Für mehr Informationen besuchen Sie bitte die Website des Lädelis, melden sich direkt bei den MitarbeiterInnen oder per Email bei bettina.foord@gmx.net.

*Wir freuen uns auf Sie.
Das Theresa-Lädeliteam*

Öffnungszeiten:

Mittwoch: 09.00 – 11.30 Uhr

Freitag: 14.00 – 17.00 Uhr

Samstag: 09.00 – 11.30 Uhr

Kirche



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE
JEGENSTORF URTENEN

Vater-Kind Wochenende – beliebt und geschätzt

Ein starkes Duo

So viele Vater-Kind Paare waren noch nie dabei. Das Wochenende war ausgebucht und erfreute sich an herrlichem Spätsommerwetter. Die Regenfront am Samstagmorgen verzog sich frühzeitig, so dass mit den Kanus in See gestochen werden konnte.

Dass Vater und Kind ein starkes Duo sind, zeigte sich bei der fast einstündigen Kanufahrt gegen aufziehenden Westwind. Die andere Gruppe - See abwärts - hatte es da bedeutend

einfacher. Und während die einen die Stille und die Weite des Bielersees genossen, durchwanderten die anderen die Taubenlochschlucht. Und siehe da, tatsächlich präsentierten sich die der Schlucht den Namen gebenden Tiere in den zahlreichen Felsspalten.

Zeiten zu zweit

«Was ich dich schon immer mal fragen wollte...». Der Austausch zwischen den Kindern und den Vätern brachte so manche Geschichten zutage. Diese Vater-Kind Zeiten sind wertvoll und stärken die Beziehung untereinander. Was im gefüllten Familienalltag oft nicht besprochen und geteilt werden kann, dafür ist beim Vater-Kind Wochenende genügend Zeit.

Männer am Lagerfeuer

Waren die Kinder im Bett - jedenfalls gingen die Väter davon aus, dass diese die Fasshütten hüteten.... - trafen sie sich am Lagerfeuer und liessen den Tag bei einem Schlummertrunk und guten Gesprächen ausklingen.

Nächstes Jahr in Zirkuswagen

Bereits sind schon viele Anmeldungen eingetroffen. Das Bedürfnis nach einem solchen Wochenende ist ungebrochen und so wird das mittlerweile 7. Vater-Kind Wochenende vom **20. - 22. August 2021** stattfinden. Und wieder wird etwas anders sein. Zum ersten Mal reisen wir gemeinsam mit einem Car in die Ostschweiz und werden in Zirkuswagen wohnen. Unter kirche-jegenstorf.ch/vaterkindwochenende sind alle Informationen sowie das Online-Anmeldeformular abrufbar.

Andreas Wiedmer, Sozialdiakon



Weihnachten fällt aus!



Zum Glück ist das nicht der Fall! Weihnachten fällt auch 2020 nicht aus. Aber sie findet anders statt als gewohnt. So können wir am Heiligabend unsere Weihnachtsfeier für alle Generationen auf Grund der besonderen Lage nicht im üblichen Rahmen durchführen.

Wir laden Sie darum gerne ein zu einer halbstündigen Weihnachtsfeier mit uns zusammen bei Ihnen zu Hause:

- ONLINE-Weihnachtsfeier als Video-Podcast auf unserer Website www.kirche-jegenstorf.ch
- eine halbstündige Online-Weihnachtsfeier für Jung und Alt abrufbar ab 24.12.2020, 17.00 Uhr bis 06.01.2021
- church@home: An Weihnachten 2020 kommt die Kirche online direkt zu Ihnen nach Hause!

Wir freuen uns, wenn Sie mit uns Weihnachten feiern!

*Pfr. Daniel Mauerhofer,
Regula Walther und Team*

kirche@home / Kirche zu Hause

Gerne kommen wir zu Ihnen nach Hause für:

- einen halbstündigen Besuch mit Abstand und Maske.
- einen gemeinsamen Spaziergang an der frischen Luft.
- ein Telefongespräch mit einem aufmerksamen Gesprächspartner.
- ZOOM-Treffen bei einer Tasse Kaffee oder Tee.

Plauderstunde im Kirchgemeindehaus

Immer mittwochs von 16.00 - 17.30 Uhr sind wir für Sie da. Kommen Sie spontan vorbei.

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme

Das Mitarbeiterteam des Kirchenkreises Jegenstorf.



Ansprechpersonen

Franziska Vogt | 031 761 24 16 | franziska.vogt@kgju.ch
Andreas Wiedmer | 031 761 24 17 | 079 630 33 57 | andreas.wiedmer@kgju.ch



Foto: Franz Knuchel

Treffen der Ortsparteipräsident/-innen

Wie kann man politisches Engagement fördern?

Das fragen sich die politischen Parteien ständig, nicht nur vor anstehenden Wahlen. Jede einzelne Partei bemüht sich auf verschiedenste Art und Weise, Leute zu gewinnen, mit denen sie ihre politischen Überzeugungen in die Gesellschaft hinaustragen kann. Die Parteipräsident/-innen spielen hier eine wichtige Rolle. Da man zusammen sehr oft mehr erreichen kann als im Alleingang, haben sie beschlossen, sich einmal zu treffen und sich persönlich kennenzulernen.

Dieses erste Treffen in neuer Zusammensetzung hat inzwischen stattgefunden und es haben sich angeregte Diskussionen ergeben. Die Teilnehmenden sind sich einig, dass es ein schwieriges Unterfangen ist, Leute für die Politarbeit zu gewinnen und dass kreative Ideen gefragt sind.

Um die angeregten Diskussionen weiterzuführen und um in einem Brainstorming weitere Möglichkeiten auszuloten, sind bereits die nächsten Treffen in die Wege geleitet worden. Die Ortsparteipräsident/-innen hoffen, dass zahlreiche Ideen zusammengetragen und umgesetzt werden können – und, liebe Gegenstorferinnen und Gegenstorfer – über eure Unterstützung würden sie sich natürlich sehr freuen!

*Sue Siegenthaler,
Info-Kommission*

FDP Die Liberalen

Die FDP. Die Liberalen nimmt die Jungen ernst

Und sie tut etwas! Die FDP Gegenstorf geht für die Jungen auch auf die Strasse. Und für einmal geht es nicht ums Klima, sondern um

Die Altersvorsorge, die grösste Sorge unserer Jungen zwischen 16 und 20

Nach dem neusten Sorgenbarometer der CS betrachtet beinahe die Hälfte der 16- bis 20-Jährigen in der Schweiz ihre Altersvorsorge als nicht gesichert. Unsere Grosskinder haben Angst, dass sie nach der Pensionierung nicht über genügend Geld verfügen werden, um komfortabel leben zu können. Die Corona-Pandemie hat gemäss der Umfrage diese Befürchtung noch verstärkt. Und die diversen gescheiterten Vorlagen der vergangenen Jahre haben das Vertrauen in die Politik auch nicht gefördert. Die Politik scheute sich, das zentrale Problem ehrlich anzusprechen:

Die Überalterung unserer Gesellschaft

Als die AHV 1948 eingeführt wurde, lag das Rentenalter für beide Geschlechter bei 65 Jahren. Die Lebenserwartung eines



65-jährigen Mannes betrug ca. 12, diejenige einer 65-jährigen Frau gut 13 Jahre. Heute liegt sie bei 20 bzw. 23 Jahren. Tatsache ist: Wir leben nicht nur länger, wir sind auch länger aktiv und leistungsfähig.

Das Funktionieren unserer AHV ist gefährdet

1950 finanzierten 7 Erwerbstätige eine Rentnerin/einen Rentner. Heute sind es noch ca. 3. Und wenn wir nichts ändern, werden es 2050 nur noch 2 Erwerbstätige sein, welche diese Last tragen müssen. Das ist untragbar im wahrsten Sinne des Wortes.

Die Renteninitiative der Jungfreisinnigen bringt die ehrliche Lösung:

Sie konzentriert sich auf die AHV, packt das eigentliche Problem an und verzichtet darauf, sachfremde «Zückerchen» mit einzupacken, welche die dringend nötige Anpassung

verteuern und die Diskussionen auf ein Nebengeleise steuern. **Und sie führt weder zu Rentenkürzungen noch zu Steuererhöhungen.** Wie geht das?

- **Gleiches Rentenalter für Mann und Frau bis 2032:** 1957 war das Rentenalter der Frauen auf 63 Jahre und 1964 auf 62 Jahre gesenkt worden. 2001 wurde es wieder auf 63 Jahre erhöht, 2005 erneut auf 64 Jahre.
- **Rentenalter 66 für beide Geschlechter bis 2032:** Fast alle westeuropäischen Länder erhöhen das Rentenalter bis 2030 auf 67 oder 68 Jahre, um ihre Altersvorsorge zu sichern. Die Initiative geht weniger weit und nimmt sich mehr Zeit.
- **Verknüpfung des Rentenalters mit der Lebenserwartung:** Viele westeuropäische Länder verknüpfen bereits heute das Rentenalter mit der Lebenserwartung. In



Holland, Dänemark oder Italien beispielsweise steigt das Rentenalter bis 2050 auf 70 oder mehr Jahre. Auch hier geht die Initiative weniger weit, bis 2050 wird das Rentenalter aus heutiger Sicht etwa 67,5 Jahre betragen.

Für diese Lösung setzen wir uns ein und sammeln Unterschriften. Alle Jungen – auch unsere Enkel - sollen zuversichtlich ihrem Rentenalter entgegensehen können. Die Unterschriftensammlung im September war denn auch ein voller Erfolg. Über Erwarten viele Jegenstorferinnen und Jegenstorfer teilen die Sorgen der Jungen und wollen, dass die Schweizer Bevölkerung zu gegebener Zeit über diese Initiative diskutieren und abstimmen kann.

Bereichernd empfanden die Sammelnden die vielen oft tief-schürfenden Gespräche mit den am Problem interessierten und uns unbekanntem Menschen. Und sie haben bewiesen: auch mit Masken lassen sich Unterschriften sammeln! Einziger Wermutstropfen: unsere FDP-Kugelschreiber gingen schneller als gedacht zu Ende; Corona-bedingt mussten sie zu Einweg-Schreibgeräten umfunktioniert werden.

Peter Pfund, Vorstandsmitglied



Solarenergie aus der Region

Die SVP fordert mehr Balance von Ökologie und Ökonomie. Was spricht für die Photovoltaikanlagen?

Überlegungen – Trends – Facts statt Ideologien! Selbstversorgung und Solarstrom als Betriebszweig?

Wir in der Schweiz haben heute eine sichere und kostengünstige Energieversorgung. Wirtschaftliche und technologische Entwicklungen sowie politische Entscheide führen derzeit zu grundlegenden Veränderungen. Es stellt sich die Frage, ob wir unser Land in Zukunft noch mit Energie versorgen können. Wie kann die Schweiz ihren hohen Versorgungsstandard erhalten mit der Energiestrategie 2050?

Der heutige Stand der Technologie ermöglicht vieles. Auch in schwierigen Zeiten kann damit unsere Versorgung sicher-

gestellt werden. Die entscheidende Frage ist, wie wir die Technologien einsetzen und bewirtschaften.

Die SVP Jegenstorf hatte zu diesem Thema einen Informationsabend geplant, der aufgrund der Pandemie momentan leider nicht durchgeführt werden kann. Den ausführlichen Artikel sowie weitere Informationen zum Thema finden Sie unter <https://www.svp-jegenstorf.ch> und in der nächsten Ausgabe des Jegenstorfer. Ausserdem wird die SVP Jegenstorf – Münchringen weitere schriftliche und/oder mündliche Anträge und Interventionen zu diesem Thema an den Gemeinderat einreichen.

Interview mit Dr. Adrian Kammer, Leiter Kompetenzzentrum für längerfristige Markt- und Preisentwicklung bei der BKW AG:

Herr Kammer, vielen herzlichen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen, uns einige Fragen zu beantworten. Wie kann die Schweiz mit der Energiestrategie 2050 ihren hohen Versorgungsstandard erhalten, und kann sich unser Land in Zukunft noch durchgehend mit Strom versorgen?

Das Thema Versorgungssicherheit wird in der Energiestrategie leider kaum adressiert, obschon es hier für die Schweiz in

Zukunft einige Herausforderungen geben wird. Die Kernenergie wird langfristig wegfallen, während gleichzeitig ein Anstieg des Stromverbrauchs wahrscheinlich ist. Zudem werden in Zukunft die Importe aus unseren Nachbarländern weniger verlässlich sein als heute, da diese Länder in den nächsten Jahren viele ihrer Kern- und Kohlekraftwerke abschalten. Bei besonderen Konstellationen im Winter sind in Zukunft erhebliche Versorgungsengpässe während mehreren Tagen möglich, dies zeigt auch eine aktuelle Studie der ECom. Die Massnahmen der Energiestrategie wirken dem wenig entgegen. So wird etwa der Bedarf an Winterproduktion nicht thematisiert.

Welche Massnahmen müssten Ihrer Meinung nach getroffen werden, um die Versorgungssicherheit in der Schweiz langfristig zu sichern?

Im aktuellen Marktsystem der Schweiz erhalten Kraftwerke hauptsächlich Geld pro produzierte Kilowattstunde Strom, der Beitrag zur Versorgungssicherheit wird dagegen kaum abgegolten. Anders in Frankreich oder in Italien, dort erhalten Kraftwerke in einem separaten Markt zusätzlich Geld für die sicher verfügbare Leistung, welche sie anbieten. Ein Speicherkraftwerk mit einer hohen und planbaren Verfügbarkeit verdient auf diesem Markt viel mehr als etwa eine wetterabhängige Windanlage. Ein solches, marktbasierendes System hat die BKW auch für die Schweiz vorgeschlagen, bis anhin allerdings ohne Erfolg.

Welchen Beitrag kann die Photovoltaik zur Versorgungssicherheit leisten?

Unsere Modellrechnungen zeigen, dass die Photovoltaik bei einem starken Ausbau langfristig durchaus einen Beitrag zur Versorgungssicherheit der Schweiz leisten kann. Naturgemäss produziert sie zwar nur am Tag und deutlich mehr im Sommer als im Winter, dennoch kann sie die Importabhängigkeit der Schweiz im Winter reduzieren, wodurch die bestehenden Speicherkraftwerke entlastet werden, insbesondere nach der Abschaltung der Kernkraftwerke. Doch der Ausbau der Photovoltaik alleine reicht nicht aus, um die Versorgung mit Strom in der Schweiz langfristig zu sichern.

Wie beurteilen Sie den aktuellen Ausbau der Photovoltaik in der Schweiz, sind wir auf Kurs, um die Ziele der Energiestrategie zu erreichen?

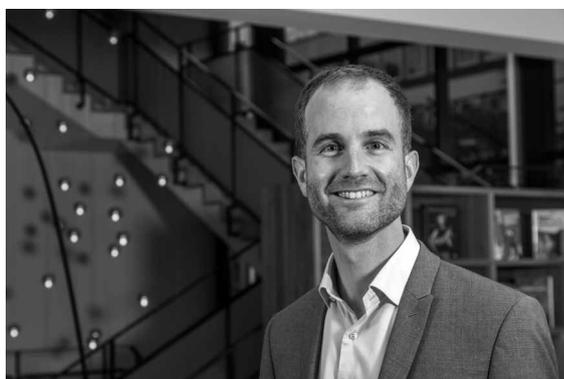
In der Schweiz wurde 2019 mit 330 MW Photovoltaik beinahe die Leistung des stillgelegten Kernkraftwerks Mühleberg

zugebaut, also durchaus eine beachtliche Summe. In den nächsten Jahren müsste der Zubau aber auf etwa 500 MW pro Jahr steigen, um die Ziele der Energiestrategie zu erreichen. Dies ist sicherlich herausfordernd, insbesondere da in der Schweiz praktisch keine grossen Photovoltaikanlagen auf Brachland errichtet werden, wie dies etwa in Deutschland oder Frankreich der Fall ist. Dennoch denke ich, das Ziel ist erreichbar. Das ungenutzte Dachpotenzial in der Schweiz ist noch sehr gross und auch Fassadenanlagen dürften immer mehr zur Anwendung kommen, gerade bei Neubauten.

Wie kann die lokale Stromproduktion im Interesse eines Konzerns wie der BKW liegen, der von der Produktion und dem Handel mit Strom lebt?

Tatsächlich ist es so, dass die BKW das Wachstum der lokalen Stromproduktion fördern möchte und dafür anfangs 2020 eine Marktpartnerschaft mit dem Branchenverband Swissolar

eingegangen ist. Durch die Zunahme der lokalen Stromproduktion sinkt zwar die Marktnachfrage nach Strom. Dies betrifft die BKW aber nur beschränkt, denn unsere flexiblen Pumpspeicherkraftwerke können Strom in jenen Phasen produzieren, in denen die Produktion durch wetterabhängige Solar- und Windkraftwerke gering ist. Zudem bieten wir Privat- und



Geschäftskunden Lösungen im Bereich der Eigenproduktion von Strom an und können somit direkt von diesem Trend profitieren. Übrigens stellen wir in diesem Jahr eine klar erhöhte Nachfrage nach solchen Lösungen fest, sowohl bei Privaten als auch bei Firmen, was mit einem verstärkten Bewusstsein für den Klimaschutz zusammenhängen dürfte.

Der Stromverbrauch in der Schweiz wird durch die Zunahme der E-Mobilität um ca. 20 % ansteigen (Aussage von Prof. Muntwyler). Entgegen dem Bericht für die Energiewende 2050, welcher eine Abnahme des Verbrauchs elektrischer Energie vorsieht. Wie sehen Sie das?

Unsere Marktanalyse kommt ebenfalls zum Schluss, dass der zukünftige Stromverbrauch in der Schweiz deutlich höher sein dürfte als in den offiziellen Annahmen des Bundesamtes für Energie. Über die letzten Jahre ist der Verbrauch trotz Effizienzverbesserungen bei vielen Prozessen und Geräten nicht gesunken, da gewisse Verbrauchsgruppen ein starkes Wachstum verzeichneten, etwa Computerserver. Mit der flächendeckenden Elektrifizierung des Verkehrs dürfte der

Stromverbrauch in den nächsten Jahrzehnten nun sogar wieder deutlich steigen. Die Aussage von Professor Muntwyler stimmt dabei etwa mit unserer Einschätzung überein.

Laut dem europäischen Auto Branchenverband Acea hat der Absatz in der EU von E-Autos im zweiten Quartal 2020 um 53% zugelegt, während die herkömmlichen Automobile in der gleichen Periode um 50% einbrachen. Wie verfolgen Sie diese Entwicklung und welche Massnahmen treffen Sie?

Den starken Aufwärtstrend der E-Mobilität verfolgen wir ganz genau. Wir erwarten, dass sich die E-Mobilität durchsetzen wird. Die Emissionsvorschriften der EU und der Schweiz zeigen Wirkung. Die meisten Automobilhersteller investieren nun im grossen Stil in die Elektrifizierung. Wir rechnen damit, dass im 2030 bereits knapp eine Million E-Autos auf Schweizer Strassen unterwegs sein werden. Berechnungen zeigen, dass unser Verteilnetz diesen Anstieg in den nächsten Jahren gut meistern kann. Besonders interessant ist für die BWK das Flexibilitätspotenzial, das durch die grosse Ladeleistung der E-Autos entsteht. Durch intelligente Ladesteuerung kann dieses zum Beispiel genutzt werden, um die unregelmässige Stromproduktion aus Solar- und Windenergie auszugleichen.

Apropos Ladestationen, diese müssen im privaten und öffentlichen Raum ausgebaut werden. Kann die Schweiz die notwendige Netzinfrastruktur heute zur Verfügung stellen?

Die Kapazitäten im Verteil- und Hochspannungsnetz dürften bis auf weiteres an den meisten Orten in der Schweiz ausreichend sein, um trotz Ladestrombedarf der E-Mobilität eine

sichere Stromversorgung zu garantieren. Engpässe können dagegen beim direkten Netzanschluss einer Überbauung oder einer Firma auftreten. Dieser ist oftmals auf den konventionellen Stromverbrauch ausgelegt und nicht auf Ladespitzen durch die E-Mobilität. Daher ist es oft sinnvoll, dass bei Tiefgaragen oder Firmenparkplätzen einheitliche Ladestationen mit einer intelligenten Steuerung eingebaut werden. Die Steuerung verhindert zu hohe Ladespitzen und somit einen relativ teuren Ausbau des Netzanschlusses.

Die Batterien der E-Mobilität dürfen nicht mit Gas- oder Kohlestrom geladen werden, sonst fallen alle Vorteile dahin. Die CO₂ Bilanz verschlechtert sich dadurch enorm. Wie schätzen Sie die Klimabilanz der E-Mobilität ein?

Die Klimabilanz hängt ganz klar davon ab, mit welchem Strommix geladen wird. Idealerweise lädt man das E-Auto mit dem Solarstrom vom eigenen Dach. In der Schweiz hat aber auch der Strom aus dem öffentlichen Netz eine tiefe CO₂-Intensität, da dieser hauptsächlich von Wasser- und Kernkraftwerken stammt. Zudem nimmt auch die CO₂-Intensität des Importstroms stetig ab, da die Wind- und Solarenergie in unseren Nachbarländern stark ausgebaut und immer mehr Kohlekraftwerke abgeschaltet werden. Gemäss unserer Einschätzung ist die Klimabilanz eines neuen E-Autos daher deutlich besser als diejenige eines vergleichbaren Modells mit Verbrennungsmotor.

*Für die SVP Sektion Jegenstorf-Münchringen
Thomas Glauser*



Politik betrifft uns alle – beteiligen wir uns auch daran

Am Schluss des Mitteilungsblattes über die Geschäfte der Gemeindeversammlung vom 20.11.2020 danken die Jegenstorfer Behörden und die Mitarbeitenden der Verwaltung allen Freiwilligen für ihren Einsatz für unsere Gemeinde. Dem Dank schliessen wir uns von Herzen an! Und fühlen uns selber

auch ein wenig angesprochen, deshalb: Gerne geschehen! Und schliesslich möchten wir den Dank auch erwidern: Vielen Dank allen Behördenmitgliedern und Verwaltungsmitarbeitenden für ihren grossen Einsatz für Jegenstorf! Sie leisten einen zentralen Beitrag an ein lebenswertes Jegenstorf und ein funktionierendes Gemeinwesen!

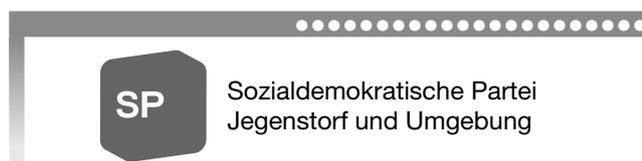
In den vergangenen Wochen und Monaten führte der Blick über den «grossen Teich» vielen hier vor Augen, wie wertvoll eine funktionierende und von allen Bevölkerungsschichten getragene und gelebte Demokratie ist. Immer wieder bin ich dankbar für die Weitsicht und Weisheit derjenigen, die das politische System in der Schweiz ursprünglich geprägt haben: Zum Beispiel durch eine breite Machtverteilung und eine klare Gewaltentrennung. Unser Vertrauen in die Behörden, die Ver-

waltung und die Justiz muss durch deren Handlungen dennoch immer wieder von neuem gerechtfertigt und bestätigt werden. Zu unserem funktionierenden politischen System gilt es Sorge zu tragen. Gemäss der ursprünglichen Bedeutung des Wortes beschäftigt sich Politik mit allen «Angelegenheiten und Dingen» einer Gemeinde (Stadt = «polis»). Also beginnt Politik hier, in unserer Gemeinde. Sie betrifft uns alle. Und wir sind aufgefordert, uns daran zu beteiligen. Bereits in einem Jahr stehen in Jegenstorf wieder Wahlen an: Könnten Sie sich vorstellen, in einer Behörde mitzuarbeiten und so Mit-Verantwortung für unsere Gemeinde zu übernehmen? Dann melden Sie sich bei der EVP Jegenstorf oder einer der anderen Ortsparteien. Die Adressen finden Sie unter www.jegenstorf.ch.

Es ist noch spannend, mal in unsere politischen Grundlagen hineinzuschnuppern. So steht zum Beispiel gleich auf den

ersten Seiten der Schweizerischen Bundesverfassung, wo es um den Zweck der Eidgenossenschaft geht: "Sie (die Schweizerische Eidgenossenschaft) setzt sich ein für die dauerhafte Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und für eine friedliche und gerechte internationale Ordnung." (Art. 2 Abs. 4) Das ist im Endeffekt nichts anderes als ein Auftrag, den wir Schweizer Bürgerinnen und Bürger uns selber erteilt haben. Wir rufen uns damit selber und gegenseitig auf, entsprechend zu handeln, jede und jeder im Rahmen ihrer/seiner Möglichkeiten. Ebenfalls spannend finde ich: Der Absatz aus der Bundesverfassung umfasst eigentlich gleich alle drei zentralen Werte, die der EVP wichtig sind: Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit und Menschenwürde.

Andreas Lehner, Münchringen



Der Elternrat ist gestartet

Vor einiger Zeit hat sich die SP Jegenstorf und Umgebung auf diesem Weg für die Gründung eines Elternrates in Jegenstorf ausgesprochen – in der Zwischenzeit konnte dieser effektiv mit dem neuen Schuljahr 2020/21 gestartet werden – aber der Reihe nach:

Der Elternrat ist ein Mitwirkungsorgan für Eltern an Schulen und fördert die Zusammenarbeit, ermöglicht regelmässige Kontakte sowie den Austausch von Informationen zwischen Eltern und der Schule. Er ist kein Verein. Er handelt im Auftrag der öffentlich-rechtlichen Bildungskommission und ist zuständig für die Schulen in Jegenstorf und Münchringen. Mit Beginn des neuen Schuljahres konnten anlässlich der durchgeführten Elternabende die KlassenvertreterInnen gewählt werden. Diese vertreten ehrenamtlich in einem Gremium, welches mindestens viermal im Jahr tagt, allgemeine Interessen, welche von den Eltern oder von Seiten der Schule eingebracht werden.

Die Aufgaben des Elternrates können folgende sein:

- Mithilfe bei schulischen Aktivitäten (Sporttag, Schülerzeitung, usw.)

- Behandlung von Anliegen und Projekten von Eltern und Schule
- Mitwirken in Arbeitsgruppen
- Schulwegsicherheit
- Weiterleitung von Anregungen und Anträgen an die Schulbehörde und Schulleitung
- Gestaltung eines Newsletters aus Elternsicht
- Förderung von Erfahrungsaustausch unter den Eltern

Diese Liste ist nicht abschliessend und wird sich mit den Tätigkeiten des Elternrates laufend ergänzen und anpassen.

Die Wahlen der VertreterInnen sind von dem dreiköpfigen Projektteam durchgeführt worden. Dieses Projektteam hat ein Konzept mit dem entsprechenden Wahlprozedere entworfen und mittels Information den Eltern vorgestellt.

Wählbar sind nur Elternteile, die beim Wahlabend persönlich anwesend sind. Stimmberechtigt sind alle Eltern oder Erziehungsberechtigten der Schülerinnen und Schüler der betreffenden Klasse.

Die Gründung des Elternrates ist auf grosses Interesse gestossen – in allen Klassen konnten ElternvertreterInnen gewählt werden. Jedoch konnte leider wegen den aktuellen Umständen die erste Sitzung des Gremiums nicht stattfinden. Geprüft werden nun alternative, coronataugliche Formen der Zusammenarbeit in der Zeit, in welcher grössere Menschenansammlungen in Innenräumen nicht erlaubt sind.

Das Pilotprojekt ist nun im Zyklus 1 (Kindergarten bis und mit 2. Klasse) gestartet. Während den nächsten drei Jahren soll dieses auf die anderen beiden Zyklen (Zyklus 2: 3. - 6. Klasse und Zyklus 3: 7. - 9. Klasse) ausgebreitet werden. Eine aktive Zeit steht also dem jungen Gremium bevor.

Details entnehmen Sie der Webseite des Elternrates (www.elternrat-jegenstorf.ch). Die SP Jegenstorf und Umgebung wünscht gutes Gelingen!

*SP Vorstand
Sandra Lyoth, Gemeinderätin*

Kolumne

Der Cousin aus Amerika

Nach weiteren 3 Jahren in Amerika weilt mein Cousin John wieder in der Schweiz. Bei einem Treffen schien er mir ziemlich desillusioniert und beinahe ein wenig «traumpatisiert».

Fragt doch mein Cousin bei einem ersten Bier:
«Was hat sich in diesen Jahren in Jegenstorf verändert?»

«Vieles ist geblieben, so zum Beispiel die Ende 50er Tafel beim Wanderweg ins Neuholz, und beim Coop Kreisel wird immer noch bei Gelegenheit links herum gefahren. Auch haben noch längst nicht alle Hundesch... den Weg in den Robidog gefunden, und leider ist in der Zwischenzeit auch kein Robihorse erfunden worden.

Dafür ist nun der Standort des neuen Bahnhofs endlich bekannt, die Dorfmitte heisst wieder Kreuz, und wie man aus Gerüchten hört, sollen in Zukunft andere Gerüche aus der Küche des Löwen die Bevölkerung entzücken.»

«Ja, und was denkst Du, was wird die Zukunft bringen?»

«Nächstes Jahr sind wieder Wahlen. Es wird sich zeigen, wem es gelingt, die Wahlbeteiligung wieder auf das Niveau von 2013 zu heben. Für den Bau des neuen Schulhauses im Gyrisberg wurden Fr. 800'000.– gesprochen, nein nicht für den Neubau, nur für die Planung. Vielleicht erleben wir es auch noch, dass das Haenni-Areal überbaut wird, und ja, nächstes Jahr soll auch der Doppelspurausbau RBS Richtung Grafenried in Angriff genommen werden. Das bedeutet dann, wenn auch die langsamen Züge über Jegenstorf hinaus fahren, die Barriere beim ehemaligen Staffel gleich viel geschlossen ist wie das Pendant Richtung Schönbühl.»

«Da gibt es ja richtig viele Themen für zukünftige Kolumnen, man sieht, Jegenstorf bewegt» meint mein Cousin.

«Das ist sicher so, aber ich denke, es ist besser, wenn sich in Zukunft eine jüngere Generation damit befasst. Dann kommt neuer Schwung in den Jegenstorfer. Und was machst Du in Zukunft?»

«Ich? Ich komme vielleicht endgültig in die Schweiz zurück. Das hängt ganz vom Wahlergebnis am 3. November ab.»

Das war's.
Danke und blibet gsund.

Walter Sterchi



Foto: Franz Knuchel

Eine etwas spezielle Feuerwehrreise

Wiederum nahmen auch zahlreiche Mitglieder des Feuerwehrvereins Region Jegenstorf an der alljährlichen Feuerwehrreise teil. Allerdings handelte es sich nicht um eine Reise im eigentlichen Sinn, sondern eher um eine Art Exkursion. Covid-19 verunmöglichte den geplanten Ausflug in das KKW Gösgen. Das Alternativprogramm war jedoch nicht weniger interessant, einfach etwas völlig anderes, sehr Naturnahes und damit auch Topaktuelles.

Schon der Treffpunkt war anders: Es war nicht das Feuerwehrmagazin wie sonst üblich, sondern der Eingang zum Schloss Jegenstorf. Aber der Kaffee und die Gipfeli waren wie immer vorhanden und wurden sehr geschätzt, denn es wartete ein ziemlich anspruchsvolles Programm auf die 24 Teilnehmer.

Urs Käser, Mitglied des Feuerwehrvereins Region Jegenstorf und OK-Verantwortlicher, begrüßte die Anwesenden und insbesondere Dr. Barbara Braun, Historikerin und Vizepräsidentin des Stiftungsrats Schloss Jegenstorf. Sie führte uns durch die neu gestaltete Gartenanlage und gab uns dabei einen hervorragenden Überblick über die geschichtliche Entwicklung des Schlossparks. Insbesondere erklärte sie uns anhand eines alten Plans, wie mit Hilfe des archäologischen Dienstes die alten Bestände wiederhergestellt wurden.



Biber und Fisch

Für den ebenso attraktiven zweiten Programmteil begaben wir uns auf einen Fussmarsch dem Dorfbach entlang in Richtung der Urtenen. Bei der Urtenenbrücke wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt (im Wechsel). Die Gruppe «Biber» wurde von Daniel Wieland, Jäger und Präsident der Ausbildungskommission Berner Jägerverband BEJV, der Urtenen

entlang geführt und mit dem Leben und Wirken des grössten Nagetiers Europas vertraut gemacht, inklusive Anschauungsmaterial. Eine Biberfamilie besteht aus drei Generationen und ist ein perfekt organisierter Verband. Die Biber stauen zwar Bäche und Flüsse, aber diese Bauten sind fischdurchlässig, und allgemein lässt sich sagen, dass der Biber einiges zur Biodiversität beiträgt.

Die Gruppe «Fisch» wurde von Tihomir Prevedar, dem Leiter des Fischereiaufsichtskreises 5 mit einigen der 14 Fischarten in der Urtenen sozusagen persönlich bekannt gemacht. Mit elektrischem Ausfischen konnte er uns mehrere verschieden grosse Alete (Döbel) und eine sehr schön grün schillernde Schleie von allen Seiten zeigen. Das Fischereinspektorat Kanton Bern ist in 7 Aufsichtskreise eingeteilt, betreut 80 Gemeinden und ist, unter anderem, für die Bewilligung sämtlicher technischer und baulicher Eingriffe im und am Gewässer zuständig.

Keltische Grabstätten und eine Bleikugel aus dem Franzoseneinfall

Im letzten Programmteil führte uns Adrian Bernhard, seit Generationen in der Holzmühle beheimatet, wieder in die Vergangenheit. Er zeigte uns Erhebungen in der Landschaft, die uns höchstens beim Joggen und dort der Schreibenden jeweils eher unangenehm aufgefallen waren. Die wenigsten wussten, dass sich in diesen Hügeln Keltengräber befinden. Diese Grabstätten wurden als eine Art Keller angelegt, in denen die Verstorbenen mit Beigaben begraben wurden.

Nach einer Anekdote zum Franzoseneinfall 1798, illustriert durch eine Bleikugel, die in einer Eiche gefunden worden war, stand nun Hans Zürchers Lotharhütte und natürlich vor allem auch Speis und Trank sowie gemütliches Zusammensein auf dem Programm.

Feuerwehrkommandant Thomas Winzenried dankte allen, die zum guten Gelingen dieses Anlasses beigetragen hatten und erinnerte uns daran, dass man gar nicht immer so weit weg muss, um interessante Dinge zu sehen.

Sue Siegenthaler

Voranzeige

Normalerweise können Sie an dieser Stelle die Voranzeige für unser Konzert und Theater vom nächsten Jahr lesen. Aber was ist im Moment schon normal?!

Leider, leider fällt – wie so vieles – auch unser Unterhaltungsprogramm 2021 der Pandemie zum Opfer.

Zwischen Sommer- und Herbstferien haben wir stimmenweise, in kleinen Gruppen und unter Einhaltung eines strengen

Schutzkonzepts, geprobt. Im Oktober wollten wir mit jeweils drei Stimmen in die Proben starten. Tja, leider blieb es beim Wollen. Zum Zeitpunkt des Erscheinens dieser Zeilen, können wir überhaupt keine Singproben mehr abhalten. Nach dem Jubiläumskonzert von Februar 2020, welches wir zum Glück noch durchführen konnten, blieb unser Kalender absolut leer. Aktuell sieht es für das Jahr 2021 nicht viel besser aus.

Allfällige News finden Sie auf unserer Homepage
www.jegischtorfer-singluet.ch

Nun wünschen wir Ihnen frohe Festtage und einen guten Jahreswechsel in ein hoffentlich gesünderes 2021.

Auf bald und bleiben Sie gesund.

*Jegischtorfer Singlüt
Monika Wyss & Rudolf Aebi*

Ausflug der Gruppe Seniorinnen der Gymriege

Alles verlief anders als geplant...

Eigentlich wollten wir dieses Jahr an den Rheinfluss reisen. Doch Corona machte uns einen Strich durch die Rechnung. Aber mit den Lockerungen meldete sich die Sehnsucht nach einem Wiedersehen, und unsere Leiterin Ruth Althaus lud uns per Gruppenchat zu einem Ausflug in die Verena-schlucht ein.

Und so trafen sich am 21. August 23 unternehmungslustige Frauen nach dem Mittag in Jegenstorf am Bahnhof. Alle genossen es, sich nach mehr als fünf Monaten wieder einmal zu sehen. Sofort wurde lebhaft ausgetauscht, wer die schwierige Zeit wie erlebt hat. Per Zug und Poschi fahren wir nach St.Niklaus. Zusammen mit gefühlt hundert Wespen teilten wir uns dort die erste Stärkung in der Gartenwirtschaft.



Die Gruppe teilte sich. Die erste Gruppe wanderte entlang des Verenaflusses in die Schlucht. Die andere Gruppe entdeckte Findlinge auf dem Megalithweg und wir konnten erahnen, dass die Welt schon Wichtigeres als Corona erlebt hat. Danach trafen wir uns alle wieder im Restaurant Einsiedelei bei einem Zvieri-Znacht. Da wir die Menüs vorbestellt hatten, blieb uns genügend Zeit zum Plaudern und Erzählen.

Wir alle erlebten einen schönen Vereinsausflug. Da es für viele von uns seit längerer Zeit der erste «grössere Anlass» war, wird er uns noch lange in lebhafter Erinnerung bleiben! Danke Ruth Althaus für die gute Idee und die Organisation.

Marianne Geissler

Zumba Gold - Tanzen in Jegenstorf für jedes Alter!

Zumba Gold ist ein speziell konzipiertes Fitnessprogramm um aktiven älteren Erwachsenen, Anfängern oder anderen Teilnehmern, die Abwechslung zu ihrem Training suchen, die aufregenden lateinamerikanischen und internationalen Tanzrhythmen näherzubringen.

Mit einfachen Schritten ohne Sprünge und schnelle Drehungen bewegt man sich mit den Grundelementen des Zumba Fitness Kurses zu mitreissender Musik. Tanzen stärkt die Ausdauer sowie die Muskelkraft und kann Flexibilität, Kraft, Gleichgewicht, Koordination und Beweglichkeit verbessern.

Spass an der Musik und Bewegung stehen im Vordergrund. Mit sanftem Fitness-Aufbau, abwechslungsreicher Musik und toller Stimmung vergeht die Zeit wie im Flug und die körperliche Anstrengung wird kaum bemerkt. Kurz gesagt, ein effektives Ganzkörpertraining mit grossem Spassfaktor! Zumba Gold lässt einen den Alltag vergessen, und man



fühlt sich frei und leicht. Es ist aufregend, leicht zu lernen und effektiv. Es ist gut für Körper, Geist und Seele und fördert auch das Gemeinschaftsgefühl der Gruppe.

Ist dein Interesse geweckt? Komm vorbei und probiere dieses tolle Fitnessprogramm aus!

Das Training findet am Donnerstag 9.10 Uhr bis 10.00 Uhr in der kleinen Turnhalle der Schulanlage Gyrisberg statt.

Weitere Informationen findest du auf der Webseite der Gymriege: <https://www.tvjegenstorf.ch/gymriege> oder Stefanie Garcia 079 203 86 28.



Musikgesellschaft

Den letzten Beitrag begann der Schreiber mit der Ungewissheit, wo er mit seiner Berichterstattung beginnen soll. Beim aktuellen Beitrag ist es gerade umgekehrt. Was kann, darf oder soll denn der Beitrag überhaupt beinhalten. Trifft doch diese ungewöhnliche Zeit die Amateurvereine im kulturellen Bereich wohl nicht unbedingt finanziell so stark wie die Profivereine, aber das ganze Sozialleben um die Blasmusik steht wieder einmal still. Nachdem während ein paar Monaten fast wieder Normalbetrieb (mit Abstand) eingeleitet war und die Musikgesellschaft wunderschöne Ziele vor sich hatte, ist wieder kein normaler Probenbetrieb mehr möglich, und wann wir Sie, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer und Freunde der MGJ wieder mit unseren Klängen beglücken können, wissen wir leider auch nicht.

Die Mitwirkung beim Gottesdienst sowie die Weihnachtskonzerte sind in Frage gestellt, zumal ja der normale Probenbetrieb nicht möglich ist und wir Ihnen gerne korrekte und nicht falsche Töne zu hören geben möchten. In der Hoffnung, die getroffenen Massnahmen bringen den erhofften Erfolg, stehen als nächstes und wohl realistisches Ziel die Frühlingkonzerte auf dem Programm.

Sicher lassen wir uns nicht unterkriegen und üben im stillen Kämmerlein weiter, damit nicht allzu viel verlorengeht.

Auf dem letzten Drücker durften wir doch zumindest einem Mitglied anlässlich seiner Hochzeitsfeier mit unseren Klängen den Tag noch weiter verschönern. Wie bemerkte doch unser Präsident: Er hoffe, dies sei nicht der einzige Auftritt, bei welchem wir die schicke Uniform tragen durften.

So bleibt mir / uns nichts anderes übrig, als Ihnen alles Gute zu wünschen, und wie heisst es so schön - bleiben Sie gesund.

Daniel Schär

Coronavirus ist kein Jodelfreund

Das Coronavirus hat mit der zweiten Welle definitiv bestätigt, dass es nicht zu den Musik- und Jodelliehabern zählt. Doch alles der Reihe nach...

Ende Februar konnten sich viele trotz der nahenden Coronapandemie noch nicht vorstellen, dass das gesellschaftliche Leben derart eingeschränkt werden könnte. Wir Maiglöggli-Jodler standen damals mitten in den Vorbereitungen für unser jährliches Konzert und Theater. Und dann wurden wir von der ersten Corona-Welle brutal gestoppt und mussten, wie viele andere, aufgrund des beschlossenen schweizweiten Lockdowns Knall auf Fall sämtliche Aktivitäten absagen. So fiel auch das im Juni in Basel vorgesehene Eidgenössische Jodlerfest als Jahreshöhepunkt aus – eine in dieser Form noch nie dagewesene Situation. Während rund 3 Monaten durften wir uns auch nicht mehr zu den wöchentlichen Singproben treffen. Die Versuche, mit den heutigen Kommunikationsmitteln wie WhatsApp-Gruppen in Kontakt zu bleiben, halfen etwas, diese Zeit zu überbrücken, sie konnten das persönliche Zusammentreffen allerdings bei Weitem nicht ersetzen.

Ab Anfang Juni war es dann wieder möglich, die Singproben unter Einhaltung der Sicherheitsmassnahmen und Hygienevorschriften durchzuführen. Mit Respekt, aber vor allem mit Freude trafen wir uns bis Ende September wöchentlich im Neuholz, wo wir draussen oder im grossräumigen Wagenschopf neue Lieder einstudieren oder Repertoire-Lieder auffrischen konnten. Es war sehr erfreulich, dass die meisten Mitglieder regelmässig an diesen speziellen Proben mitmachten. Die Erleichterung, unser gemeinsames Hobby und die Kameradschaft wieder gemeinsam pflegen zu können, war gross. Ungeachtet der schwierigen Umstände durften wir in dieser Zeit sogar zwei neue Interessenten begrüßen, die fleissig mitmachten. Alle waren guter Dinge, ab Ende Oktober wieder in der Säget-Aula proben zu können. Dort wäre es möglich gewesen, die Abstände weiterhin einzuhalten. Aber erstens kommt es anders und zweitens als man denkt... In der Zwischenzeit hatte das Coronavirus erbarmungslos die zweite Welle eingeläutet, welche erneut zu einer massiven Einschränkung der gesellschaftlichen

Aktivitäten und Kontakte führte und möglicherweise den ganzen Winter andauern wird. Für uns ist es besonders schwierig, da Proben und Anlässe von Laienchören seit Ende Oktober bis auf weiteres verboten sind. Allerdings sind die getroffenen harten Massnahmen im Interesse der Gesundheit von uns allen. Wir sitzen alle im gleichen Boot. Je besser und früher die Massnahmen greifen und dem Coronavirus Einhalt gebieten, desto eher wird sich das Leben, wenn auch langsam, wieder normalisieren. In diesem Zusammenhang soll das Gedicht «Schneeglöckchen», der diesjährigen Literatur-Nobelpreisträgerin Louise Glück, etwas Trost und Zuversicht spenden:



Maiglöggli-Singprobe mit Corona-Abstand im Neuholz

«Wisst ihr, was ich war, wie ich lebte?
Ihr wisst, was Verzweiflung ist;
dann werdet ihr verstehen, was Winter heisst.
Ich rechnete nicht damit zu überleben,
die Erde drückte mich nieder. Ich rechnete nicht damit,
wieder zu erwachen, in der feuchten Erde zu fühlen,
dass mein Körper wieder zu antworten vermag
und sich nach so langer Zeit daran erinnert,
wie es ist, sich wieder zu öffnen
im kalten Licht des frühesten Frühlings –
scheu, ja, aber wieder unter euch
rufe ich ja, wagt Freude
im rauen Wind der neuen Welt.»

Auch der lange Tunnel der Corona-Pandemie hat am anderen Ende einen Ausgang, der ins Licht führen wird. Wir hoffen, dass wir diesen im Laufe des nächsten Jahres möglichst bald erreichen werden, so dass wir die Singproben wieder aufnehmen und unsere schönen Jodellieder wieder vor Publikum vortragen können. Bis dahin wünschen wir allen Ausdauer, Geduld und vor allem gute Gesundheit!

Yves Thomet

Lebensräume für Insekten und Menschen

Falls Sie sich fragen, was aus den just vor dem Lockdown gepflanzten Hecken im Kindergarten Dählerstock geworden ist – schauen Sie beim Gemeindeparkplatz über den Zaun oder hinter das Gemeindehaus! Die Büsche sind gewachsen und das Gras rundherum auch. Asthaufen liegen dazwischen und die Kinder haben einfache Insektenhotels eingerichtet. Nach der grauen Winterzeit werden unter der Buche beim Gemeindehaus sogar erste Zwiebelblumen den Frühling ankündigen. Jahr für Jahr wird unser Kindergarten um ein paar naturnahe Nischen reicher.

Platanen – vom Schlosspark zum Dinosauriermuseum

Begonnen hat die Umgestaltung vor zehn Jahren im Rahmen eines Abschlusspraktikums. Der Hügel beim Weidenhaus wird seit damals nur noch zweimal pro Jahr gemäht und langsam halten Wildpflanzen Einzug. Mit der Unterstützung von Eltern wurde ein Beerengarten angelegt, ein Sitz- und Balancierkreis aus Stammabschnitten folgte und schliesslich, dank dem Engagement des Forum Jegenstorf und der Hilfe von Fritz Spring, durften wir grosse Platanenstämme aus dem Schlosspark entgegennehmen. Die Stämme sind Kletterbäume, Sitzgelegenheiten und Versteck in einem. Einmal wurden sie sogar zum Dinosauriermuseum. So grosse Knochen haben aber nur der Pronto- und der Argentinosaurus. Auch kleinere Astknochen diverser anderer Dinosaurierarten gab es zu



bestaunen, alle von den Kindern sorgfältig recherchiert und gekennzeichnet. Heute könnten die Äste nach ihrem Museumsdasein ein Teil eines Asthaufens werden. Die Kinder haben vor den Sommerferien fleissig vom Forum Jegenstorf zusammengetragene Äste aus dem Schlosswäldchen zur Hecke geschleppt. Wer wohl darin überwintern wird?

Lockdown mit Oskar

In der Zeit des Lockdowns erhielt die Hecke regelmässig Besuch von Oskar, dem Insektenforscher aus dem gleichnamigen Bilderbuch. Er dokumentierte, wie die Büsche austrieben und zu blühen begannen, und zeigte dies den Kindern auf Youtube. Als die Kinder dann im Mai zurückkamen, staunten sie über die sich ständig wandelnde Natur. Wie gross war die Freude, als im Kindergarten sogar Distelfalter und Marienkäfer schlüpfen! Sie wurden natürlich bei der neuen Hecke freigelassen. Ob sie nächstes Jahr ihre Eier im Kindergarten ablegen werden?

Rund ums Gemeindehaus

Die Bedingungen werden auf alle Fälle immer besser. Die Zusammenarbeit mit dem Forum Jegenstorf konnte seit einer Heckenpflanzaktion vor sieben Jahren intensiviert werden und gemeinsam mit der Gemeinde dürfen wir die nachhaltige Umgebungsgestaltung auf das Gemeindehausareal ausweiten. Geplant ist, dass die Thujahecke abgeastet wird und als Gerüst für Efeu und andere einheimische Pflanzen dient und dass es auch zum Gemeindehauseingang naturnaher wird. Die gelebte Nachhaltigkeit für die Natur, für die Gemeinde und für sich selber beglückt. Die Kinder sind stolz – dürfen sie doch aktiv und sinnstiftend ihre Umgebung mitgestalten. Toll macht ihr das!

Das haben die Kinder herausgefunden:

- Krokusse wachsen aus Zwiebeln.
- Insekten sind gut für die Pflanzen, ausser die Läuse. Deshalb haben wir Marienkäferlarven zu den Läusen gebracht.
- Auch Büsche brauchen Wasser um zu wachsen.
- Im Kindergarten hat es viele Steine im Boden und sogar Knochen! Die sind wohl von Dinosauriern, aber Frau Wehren sagt, sie sind wohl von den Schafen, da der Dählerstock einmal ein Schafstall war.
- Schaufeln ist anstrengend!
- Die Büsche wachsen langsamer als das Gras.
- Bei den Krokussen darf man nicht mähen, da zuerst die Blätter trocknen müssen, damit die Zwiebel genug Saft für das neue Jahr hat.
- Beim Spielen mit den Ästen haben wir eine echte Kröte gesehen!

- Brennnesseln sind gut. Ganz viele Schmetterlingsraupen fressen sie.
- Die Regenwürmer machen Erde. Sonne tut ihnen weh.
- Die Leute haben Freude, wenn wir draussen arbeiten.

Anne Wehren,
Kindergärtnerin / Forum Jegenstorf

Amphibienrettung 2021

Möchten Sie gerne zwischen Februar und April am alljährlichen Amphibien-Lotsendienst im Hambüelwald in Jegenstorf oder beim Mooswald in Münchringen mithelfen? Dann informieren Sie sich unter www.forumjegenstorf.ch und kontaktieren Sie uns über kontakt@forumjegenstorf.ch.



Nothelferkurs in der KiwJ

Am Mittwoch, 4. November 2020, blieb die KiwJ für die Kinder geschlossen. Das gesamte Team hatte einen Weiterbildungstag zum Thema «Notfälle bei Kleinkindern». Uns ist wichtig, dass unser Team in diesem Bereich regelmässig geschult, bzw. das vorhandene Wissen aufgefrischt wird. Aus diesem Grund machen wir alle zwei Jahre einen Nothelferkurs. Durchgeführt wird der Kurs jeweils von Daniel Bertolf von der Firma «REAnow». Daniel ist Anästhesiepfleger HF und Rettungsanitäter HF und bringt dadurch einen riesengrossen Erfahrungsschatz in die Gestaltung der Schulung mit. Es gibt wohl kaum eine Situation, welche Daniel nicht schon erlebt hat.

Wir waren wieder begeistert, wie Daniel uns diese Materie, welche nicht immer einfach und lustig zu thematisieren ist, vermitteln kann. Auch die Zusammenarbeit im Team wurde immer wieder thematisiert und in Rollenspielen geübt.

Nebst theoretischen Inputs folgten immer wieder praktische Sequenzen, in welchen Handgriffe geübt oder Situationen aus dem Alltag nachgestellt wurden. So zum Beispiel wie ein Bodycheck durchgeführt wird, wie man eine Person korrekt in eine Rettungsdecke einpackt, oder wie eine Reanimation gemacht wird. Aber auch Alltagssituationen, wie man eine Verletzung an der Hand korrekt einbindet, oder was es zu beachten gibt, wenn ein Kind sich den Kopf anstösst, wurden beleuchtet und besprochen.

Neu war dieses Jahr für uns das Thema «Allergien». Daniel zeigte uns auf, wie Allergien innerhalb von wenigen Minuten lebensbedrohlich werden können und wie ein Allergie-Pen angewendet wird.



Zum Abschluss wurde uns noch der Umgang mit einem Defibrillator demonstriert. Es ist faszinierend, was diese Geräte alles können und wie sie einem Schritt für Schritt die Anleitung zur Handhabung geben.

Mit all dem neuen und aufgefrischten Wissen gingen wir nach der Weiterbildung nach Hause und freuten uns, dass am nächsten Tag mit den Kindern wieder Leben in die KiwJ kommt – es war dann doch sehr ruhig ohne sie.

Doris Jäggi

Danke!

In den letzten Wochen wurden wir in der KiwJ von vielen Seiten beschenkt. Danke denjenigen, welche uns Bilderbücher für die Kinder gebracht haben. Diese sind immer sehr beliebt, und gerade im Winterhalbjahr geniessen es die Kinder, auf dem Schooss der Mitarbeiterinnen Bücher anzuschauen. Weiter wurden wir an einem Spätsommernachmittag über den Gartenzaun mit selbstgestrickten Puppenkleidern und selbstgenähten Esslätzli beschenkt. Leider hatten wir vergessen zu fragen wie die nette Frau heisst, welche uns diese Überraschung bereitet hat. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön!

Doris Jäggi

Kaum gestartet, schon wieder gestoppt. Was auf unseren Trainings- und Wettkampfbetrieb zutrifft, trifft im Moment wohl auf fast jede erdenkliche Freizeitbeschäftigung zu.

Voller Vernunft und mit viel Engagement hat ein Teil vom Club-Vorstand ein Sicherheitskonzept erarbeitet, damit wir in der vermeintlichen «Nach-Corona-Zeit» Trainings und Matches bestreiten können. Alle Vorgaben von BAG und Swiss Badminton wurden exakt umgesetzt und in jedem Training angewendet, damit wir möglichst normal (was «normal» in diesen Zeiten auch immer heisst) unserem Hobby nachgehen konnten. Da im Badminton die Saison erst Anfang September voll gestartet wird, reichte es trotz den strengen Regeln nur für knapp drei Monate, in denen wir Interclub und einige Turniere spielen konnten. Mittlerweile wurde die Saison von offizieller Seite von Swiss Badminton gestoppt, und wir hoffen, dass es Mitte Dezember wieder losgeht.



Auch unser Schnupperkurs wurde wie geplant und voller Elan gestartet und musste nach nur gerade zwei Trainings bereits wieder gestoppt werden. Selbstverständlich sind wir auch hier bereit und machen weiter, sobald es die Situation erlaubt.

Und natürlich, oder besser gesagt vor allem, waren wir zuversichtlich bezüglich der Austragung unseres Turniers, der Berner Badminton Meisterschaften. Der Anlass wäre in diesem Jahr bereits zum 31. Mal ausgetragen worden. Aber auch hier mussten wir zurückbuchstabieren und das Ganze kurz vor der Durchführung absagen. Wie überall wurde ebenfalls eifrig an einem Sicherheitskonzept gearbeitet, was aber schlussendlich auch nichts half. In diesem Fall werden wird das Turnier jedoch nicht nachholen, es wurde bedauerlicherweise komplett aus dem diesjährigen Turnierkalender gestrichen.

Somit erlebe ich ein déjà-vu und kann wie im Frühling auch in diesem Bericht nicht schreiben, worüber ich eigentlich möchte, nämlich über Erfolge unserer aktiven Badmintonspielerinnen und -spieler. Stattdessen gibt es eine Auf-

zählung von abgesagten Clubevents und das passende Bild von einer leeren Sporthalle dazu.

Der Badminton Club Burgdorf-Jegenstorf wünscht allen beste Gesundheit!

*Mario Nacht
BC Burgdorf-Jegenstorf*

SC Jegenstorf – aktuelle Situation

Geschätzte Leserinnen und Leser

Als erstes möchte ich mich bei allen bedanken, die dem SC Jegenstorf auch in dieser schweren Zeit die Treue halten. Im März 2020 musste auf Grund der Pandemie sämtlicher Trainings- und Spielbetrieb abgebrochen werden. Dies führte auch in unserem Verein dazu, dass diverse budgetierte Einnahmen wegfielen, Ausgaben aber zum Teil schon getätigt

waren. Dank der Unterstützung unserer Sponsoren und der Loyalität unserer Trainer konnte der SC Jegenstorf das Vereinsjahr 2019 / 2020 aber trotzdem mit nur einem geringen Verlust in den Vereinsfinanzen abschliessen. Und auch für die neue Saison können wir, insbesondere von Seiten Sponsoren, nach wie vor auf die volle Unterstützung zählen. Deshalb noch einmal: Herzlichen Dank für die Treue.

Die aktuelle Zeit ist vor allem für unsere jüngsten Mitglieder eine Herausforderung, können sie doch ihr geliebtes Hobby Fussball nun wieder nicht mehr ausüben. Seit Anfang November 2020 mussten wir den Trainings- und Spielbetrieb wiederum einstellen. Wann wieder trainiert werden kann, ist noch offen. Da von Seiten Verband leider auch noch nicht verbindlich kommuniziert wurde, wie die Trainingsgestaltung für die bis 16-jährigen aussehen müsste, haben wir bis zum Verfassen dieses Artikels darauf verzichtet, für die Junioren

das Training wieder anzubieten. Insbesondere die Trainingsgestaltung in der Halle wird für uns Fussballer eine Herausforderung, sollte die Weisung herausgegeben werden, dass kein Körperkontakt stattfinden dürfe. So hoffen wir darauf, dass wir baldmöglichst und unter fast «normalen» Umständen den Trainingsbetrieb wieder aufnehmen können.

Leider mussten wir auch diverse Anlässe absagen. Diese möchten wir aber im Frühling 2021 nachholen, damit das Budget nicht noch mehr strapaziert wird. Da hoffen wir ebenfalls auf eine Besserung in Sachen Corona-Pandemie.

Fussballerisch sind wir unterschiedlich unterwegs. Während unsere 1. Mannschaft in ihrer Gruppe um den Ligaerhalt kämpft, konnte die 2. Mannschaft doch den einen oder anderen Erfolg verbuchen, auch wenn zwischendurch dann wieder Durchhänger, sprich Niederlagen folgten. Die Vereinsleitung ist aber zuversichtlich, dass mit beiden Mannschaften das gesetzte Saisonziel noch erreicht werden kann.

Bei den Junioren wird jeweils nach einem halben Jahr die Saison abgeschlossen, man spricht hier von einer Halbjahressaison. Die Teams sind dabei auch unterschiedlich unterwegs, und die Spiele der abgebrochenen Meisterschaften werden im März 2021 dann noch nachgespielt. Bei keinem Team (wir stellen Mannschaften in den Kategorien B, C, D [2], E [2] und F) sieht es aber aktuell so aus, dass die Stärkeklasse nicht gehalten werden könnte. Der Dank geht hier an alle Juniorentrainer und -trainerinnen, welche eine hervorragende Arbeit leisten. Dies zeigt auch die Tatsache, dass immer wieder Spieler und Spielerinnen von Talentsuchern des BSC YB gesichtet und nach Rücksprache mit uns in Sichtungstrainings aufgeboden werden.

Mit diesen Worten beschliesse ich meine kleine Einsicht in die Tätigkeit des SC Jegenstorf und hoffe, dass wir ab Frühling 2021 wieder im «Normalbetrieb» unser Hobby ausüben können.

*Sportliche Grüsse
Roland Schneeberger
Präsident SC Jegenstorf*



Tennisclub Jegenstorf - fit durch den Winter

Wie jedes Jahr wurden die Tennisplätze beim Gyrisberg Ende Oktober in den Winterschlaf versetzt. Wer keine Möglichkeit hat, einen der begehrten Hallen-Tennisplätze der um-



liegenden Gemeinden zu nutzen, muss anderweitig über die kalten Monate für seine Fitness sorgen. In Zeiten von Corona nicht das einfachste Unterfangen. Erfolgsversprechende Faktoren sind «frische Luft», «Abstand», «Sonne», «Vitamine», «genügend Schlaf», «viel Flüssigkeit», «Hygiene» oder «kein Stress». Nun geht es nur noch darum, diese Faktoren angenehm und zielführend zu kombinieren. Wie wäre es in der Vorweihnachtszeit beispielsweise mit einem regelmässigen Abendspaziergang entlang der Jegenstorfer Adventsfenster?

Etwas einfacher haben es die jüngsten Mitglieder des Tennisclubs Jegenstorf. Für sie findet im Winter jeden Mittwochnachmittag ein einstündiges Kids-Tennis- und Polysport-Training in der Turnhalle Gyrisberg statt. Die Plätze waren heissbegehrt und die Gruppen innert kurzer Zeit ausgebucht.

Und während die Weihnachtstage nahen, stehen die Vorbereitungen zur Saison 2021 des Tennisclubs Jegenstorf bereits wieder in den Startlöchern. Hier zwei Termine zum vormerken:

Mittwoch, 24. Februar 2021:
Generalversammlung TC Jegenstorf

Ca. 24. April 2021:
voraussichtliche Öffnung der Tennisplätze (je nach Wetter)

Weitere Informationen sind auf www.tc-jegenstorf.ch zu finden.

Wir wünschen allen eine schöne und gesunde Weihnachtszeit!

*Für den Vorstand TC Jegenstorf
Claudia Rupp*

Der Platzgerclub Jegenstorf während Corona...

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Mit viel Elan und dem sportlichen Ziel «Ligaerhalt» starteten wir in die Saisonvorbereitung 2020. Doch bevor die erste Platzge geworfen werden konnte, wurden Vereinsaktivitäten mit mehr als fünf Personen untersagt.

Unter strikter Einhaltung des Schutzkonzepts nahmen wir im Mai 2020 den Trainingsbetrieb auf.

Rasch war klar, dass mit den bestehenden Vorgaben im 2020 keine Wettkämpfe durchgeführt werden können. Dies veranlasste den Platzgerverband, die gesamte Wettkampfsaison abzusagen. So beschränkten wir uns auf das Trainieren und die Pflege der Kameradschaft.

Leider beschäftigte uns nicht nur die Pandemie...

Durch die Schliessung von Bars, Discos, etc. wurde unsere Platzgeranlage regelmässig für «Partys» aufgesucht. Bei diesen scheint der Respekt an fremdem Eigentum komplett verloren gegangen zu sein. Abfälle, Zigarettenstummel, Glascherben, Malereien an der Infrastruktur, Erbrochenes und sogar «das grosse Geschäft» wurden bei der Platzgeranlage zurückgelassen. Das tolerieren wir nicht!

Seit Bestehen wird viel Herzblut und Engagement in die Pflege der Platzgeranlage gesteckt, das möchten wir auch in Zukunft tun, helfen Sie uns.

Möchten Sie mehr über die urschweizerische und bodenständige Sportart wissen? Informationen dazu finden Sie unter www.platzgen.ch

Aufgrund der Temperaturen kann das Platzgen nur von April bis Oktober ausgeübt werden. Daher sind wir, sofern es die Situation zulässt, ab April 2021 jeweils am Montag ab 18.30 Uhr auf der Platzgeranlage im Hambüel anzutreffen.



Möchten Sie unverbindlich an einem unserer Trainings teilnehmen und sich von uns in den Platzgersport einführen lassen? Kommen Sie vorbei.

Für weitere Informationen können Sie sich jederzeit bei uns melden.

jegenstorf@platzgen.ch

oder Christof Stämpfli, 079 771 61 69

Markus Neuenschwander, 078 812 30 61



Foto: Franz Knuchel



www.elternforum-jegi.ch

Ein spezielles Jahr geht dem Ende zu

Zum ersten Mal bin ich froh, dass das Jahr in grossen Schritten dem Ende zu geht und rechne fest auf eine entsprechende Veränderung, welche das Neue hoffentlich mit sich bringen wird. Aber vorerst ein kurzer Rückblick:

Begonnen hat es eigentlich wie immer – gesättigt von Festen und gemütlichen Familienfeiern nahmen wir das Jahr 2020 motiviert in Empfang. Der «Kasperli» im Februar konnte noch in gewohntem Rahmen und mit grossem Interesse stattfinden und war – wie immer – ein Erfolg. Aber bald danach mussten wir feststellen, dass uns eine grosse Unbekannte bei der Durchführung von weiteren Anlässen im Weg stand. Der Betrieb der Spielgruppe und der Ludothek musste erstmals seit deren Gründung eingestellt werden. Daneben konnten beliebte Anlässe wie das Schoggihasegessen, das «Schlafen im Heu», der Gänggelimärit, die Kleiderbörse und der Teddy-Treff nicht stattfinden. Dem Corona fiel mit grossem Bedauern auch unser beliebtes Kinderfest im Schlosspark zum Opfer, und zum Abschluss des Jahres fand auch der «Räbeliechtliumzug» nicht statt – sogar der «Samichlous» arbeitet in diesem Jahr im Homeoffice und bleibt zu Hause.

In dieser ungewohnten Umgebung versuchen wir, uns nun neu zu orientieren. Vorstandssitzungen fanden online bzw. aufgrund der fehlenden Themen teilweise gar nicht statt. Glücklicherweise konnten wir die Hauptversammlung im September in angepasstem Rahmen und coronakonform durchführen. Bei der Versammlung wurde der sich zur Verfügung stellende Vorstand für ein weiteres Jahr bestätigt und zur Ergänzung Andrea Knuchel für die Gestaltung des Programms neu gewählt.

Ich bedanke mich bei allen, die in dieser speziellen Zeit mitgeholfen haben, am Karren zu ziehen – das Lächeln in den Gesichtern ist zum Glück auch online erkennbar und fast genau so schön! Vielen Dank für die freiwillig investierten Stunden und die tollen Ideen – sobald wie möglich werden wir diese umsetzen. Für den Moment aber bleibt uns nichts

anderes übrig als: Abstand halten und Hände waschen, und diese Tätigkeiten werden uns wohl noch über den Jahreswechsel hinaus begleiten. Ich wünsche Ihnen trotz allem einen schönen und versöhnlichen Jahresabschluss, vor allem aber «blibet gesund»!

*Sandra Lyoth
Präsidentin Elternforum Jegenstorf*

Teddytreff



Der Teddy-Treff ist ein Treffpunkt für Mütter und Väter mit ihren Babys und Kleinkindern im Alter von 1 bis 3 Jahren. Einmal im Monat, jeweils am Montagnachmittag von 15.00 bis 17.00 Uhr, trifft man sich zum gemütlichen Zusammensein. **Aufgrund der aktuellen Situation mit Covid-19 finden die Treffs bis auf weiteres nur bei guter Witterung draussen statt. Auskunft über den jeweiligen Durchführungsort gibt die Nummer 079 650 92 65.**

Die beiden Co-Leiter Claudia Glauser und Patrick Lehmann stellen jeweils ein abwechslungsreiches, auf das Alter der Kinder zugeschnittenes Programm zusammen. Es werden Spiele gespielt, Lieder gesungen und ein gemeinsames Zvieri eingenommen. Pro Familie und Teilnahme wird ein Unkostenbeitrag von 3 Franken erhoben.

Eine vorgängige Anmeldung ist aufgrund der Pandemie zwingend. Die nächsten Teddy-Treffs finden wie folgt statt am

- 21. Dezember
- 18. Januar 2021
- 15. Februar
- 15. März
- 26. April
- 17. Mai
- 14. Juni

Für Fragen steht die Co-Leiterin Claudia Glauser (Telefon: 079 650 92 65, c.glauser@elternforum-jegi.ch) gerne zur Verfügung. Das Leitungsteam freut sich auf viele fröhliche Kinderaugen, spannende Erlebnisse und abwechslungsreiche Gespräche mit den Eltern.

Claudia Glauser

Anmeldung Spielgruppe Rägeboge Spielgruppenjahr 2021/2022

Ab August 2021 können alle Kinder mit Jahrgang 2018 unsere Spielgruppe im Chinderhuus an der Iffwilstrasse 1 besuchen. Kinder mit Jahrgang 2019 können sich unter Absprache mit der Spielgruppenleitung anmelden.



Die Angebote und das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Website www.elternforum-jegi.ch/Spielgruppe.

Für Auskünfte wenden Sie sich an: Sabrina Marthaler, 031 530 17 66 oder spielgruppe@elternforum-jegi.ch



Wir freuen uns jetzt schon auf viele neue Kinder in der Spielgruppe Rägeboge.

*Sabrina Marthaler,
Spielgruppenleiterin*



Ludo-Zahlen-Spiel

Seit 1978 bietet die Ludothek allen Spielfreudigen ihr Sortiment an.

Aktuell sind es 845 Artikel: Brett-, Geduld-, Konstruktions-, Rätsel-, Rollen-, Party-, Aussenspiele, Fahrzeuge und Puzzles. Um das Angebot attraktiv zu halten, werden regelmässig neue Anschaffungen getätigt, im 2020 ist unser Bestand um 35 Neuheiten gewachsen. Um nicht aus allen Nähten zu platzen, müssen wir uns von den weniger und nicht beliebten Spielen trennen, somit bleibt die Menge an Spielen immer ähnlich. 14 Mitarbeitende setzen sich regelmässig für den reibungslosen Ablauf der Ludo ein.

Wir bedienen Kunden aus 19 verschiedenen Gemeinden: über Büren zum Hof, Aefligen bis Utzenstorf.

61% sind Jegenstorfer, die einen Anteil von knapp 65% am Spielausleih ausmachen.

37 Spiele wurden im 2020 von einer Familie ausgeliehen. In der ewigen Bestenliste führt der Gokart mit 109, gefolgt vom Dreirad Doppeltaxi mit 107 und Max Mäuseschreck mit 102 Ausleihen.

Nur auf dieses Jahr bezogen, ist der Paw Patrol Turm am beliebtesten mit 8 Ausleihen, gleich vor der Playmobil Feuerwehr und dem Playmobil Ferienhaus mit je 7.

Falls Sie Interesse daran haben, die Mitarbeiter-, Kunden- oder Ausleihzahlen zu erhöhen, sind Sie herzlich eingeladen!

*Für's Ludo-Team
Andrea Collioud*

Neueröffnungen

Shiatsu – die ganzheitliche Körpertherapie

Was ist eigentlich Shiatsu? «Ah, das ist doch eine Kampfsportart», so oder ähnlich habe ich das oft gehört, als ich vor einigen Jahren meine Ausbildung als Komplementär-Therapeutin Methode Shiatsu angefangen habe. Kampf – das passt so gar nicht. Shiatsu ist eine sanfte Körpertherapie, welche auf Körper, Seele und Geist wirkt. Sie stellt die ganzheitliche Genesung des Menschen in den Mittelpunkt.

Shiatsu eignet sich für Menschen jeden Alters und in allen Lebensumständen – sei es zur allgemeinen Verbesserung der Gesundheit oder als eigenständige



respektive ergänzende Therapie bei Beschwerden und Krankheiten. Wenn Sie Shiatsu (noch) nicht kennen, hier ein kleiner Einblick in eine mögliche Behandlung. Stellvertretend für beide Geschlechter wähle ich die weibliche Person.

Nach Klärung des Anliegens, legt sich die Klientin auf den Futon am Boden. Sie trägt eine bequeme Hose und warme

Socken. Ich beginne die Behandlung meistens am Bauch. Ich folge den Meridianen (Energieleitbahnen) und bearbeite sie mit der Handfläche, Daumen, Knie oder Ellenbogen. Es entsteht ein non-verbaler Dialog zwischen der Klientin und mir. Ich bin ganz im Moment mit dem, was gerade da ist. Alles darf sein, nichts muss. Das sind wichtige Aspekte in einer Shiatsu-Behandlung. Die Berührungen sind sanft, aber tiefgehend. In jeder Behandlung wird der ganze Körper angesprochen. So wird der Energiefluss angeregt, und allfällige Blockaden können gelöst werden. Es kommen Dehnungen und Rotationen dazu. Manchmal frage ich nach, wie sich eine Berührung oder eine Stelle im Körper anfühlt. Die meiste Zeit aber kann sich die Klientin der meditativen Stille hingeben. Eine Stunde nur für sich zu haben, wie wertvoll das doch in der heutigen Zeit sein kann!

Anschliessend erfolgt ein kurzer Austausch über das Geschehene. Zusammen

finden wir heraus, wie die Erkenntnisse auch in den Alltag integriert werden können. Shiatsu hilft, die eigene Wahrnehmung zu verbessern, zur Ruhe zu kommen, Energie aufzutanken und das natürliche Gleichgewicht wiederzufinden. Die Klientin verlässt meine Praxis mit einem ganzheitlichen und positiven Körpergefühl.



Wollen auch Sie sich von der wirkungsvollen und wohltuenden Therapie überzeugen? Ich freue mich, Sie in meiner Praxis begrüssen zu dürfen. Wenn Sie eine Zusatzversicherung für Komplementär-Therapie haben, übernimmt diese einen Grossteil der Kosten.

Shiatsu-Praxis Andrea Jaeggi
 Bachtelweg 27 - 3303 Jegenstorf
 077 419 44 10 / jaeggi@ja-shiatsu.ch /
 www.ja-shiatsu.ch

Neueröffnung Kinderhaus in Münchringen



Die Kinderbetreuung Waudchutz GmbH eröffnete im Oktober 2020 ihr Kinderhaus an der Hauptstrasse 11 in Münchringen. Wir bieten in einer familiären Atmosphäre Tagesplätze für 15 Kinder ab drei Monaten bis zum 10. Lebensjahr an. Verschiedene Module bieten eine individuelle und flexible Kinderbetreuung. Seit dem 12. Oktober 2020 arbeiten wir in den neuen Räumlichkeiten, und die Kinder sind begeistert. Viele neue Spielmöglichkeiten haben sie vorgefunden, und jeden Tag entdecken sie Neues. Natürlich verbringen wir weiterhin sehr viel Zeit draussen in der Natur, sind unterwegs mit dem Fahrrad oder zu Fuss. Uns wird es nie langweilig, auch am neuen Standort nicht. Sehr erfreulich ist es, dass wir bereits neue Kinder im Kinderhaus begrüssen dürfen und freuen uns auf weitere neue



«Waudchutz». Wir haben noch freie Plätze für Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag. Für einen Besichtigungstermin oder ein persönliches Gespräch stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Kontaktieren Sie mich bitte über info@kinderbetreuung-waudchutz.ch.

Auch die Waldspielgruppe ist mit vielen neuen interessierten und naturbegeisterten Kindern in ein weiteres Jahr gestartet. Wir durften auf 15 Plätze erweitern, damit wir der Nachfrage gerecht wurden. Jeden Mittwoch- und Donnerstagvormittag besuchen wir unser Waldplatz. Ab Sommer 2021 haben wir noch freie Plätze zu vergeben.

*Herzlich
 Tina Lappert, Betriebsleiterin, und das Waudchutz-Team*

Leserbrief

Wer macht denn so etwas?

Da sassen wir seit Jahren friedlich im schönen Pförtnerhaus der Rotonda.

Von weitem schon lächelten uns die Leute entgegen, und wir antworteten stets auch mit einem Lächeln. Einmal glaubte jemand, dass es uns langweilig sein müsste und legte uns ein Buch in den Schoss. Ganz nett, aber nicht nötig.

Da sassen wir also bis eines Nachts junge Leute meinten, hart auf uns einschlagen zu müssen... Kopf weg, Arm weg... So sieht die Welt nicht mehr friedlich aus.

Wer macht so etwas?

Eigentlich wollten die Stifter mit den verschiedenen Skulpturen den Park nicht nur für die Bewohnenden der Rotonda



attraktiv gestalten, sondern auch dem Dorf etwas geben. Über Kunst kann man sich streiten, zerstören ist aber nicht der richtige Weg.

Violanta Werren Rüedy



Foto: Franz Knuchel

Storch - Weissstorch

Um 1900 waren im schweizerischen Mittelland rund 140 Nester bekannt, in denen regelmässig gebrütet wurde. Bis 1949 ging der Bestand auf ein einziges Paar zurück und 1950 blieb auch dieser letzte Horst verwaist. 1948 gründete Max Bloesch die Storchensiedlung Altreu. Jungstörche, anfänglich aus Europa, später aus Nordafrika, wurden über die kritischen Jugendjahre im Gehege behalten und nach Erlangung der Brutreife und Paarbildung freigelassen. In den 1960er Jahren

beginnen sich erste Erfolge einzustellen. Die Vögel brüten erfolgreich und vermehren sich. Während der nächsten Jahre entstehen in der Schweiz 24 Aufzuchtstationen. Mittlerweile geht es mit dem Storchbestand stetig aufwärts, und man kann die eleganten Segelflieger mit Glück auch in Jegenstorf beobachten. Dazu eignet sich der Monat August besonders gut. (Quellen: vogelwarte.ch; storch-schweiz.ch)

Roger Schmid, Jegenstorf

Fotos: Vom Schulweg Jegenstorf, Blickrichtung Süden, Samstag, 24. August 2020, 13.00 Uhr; total waren 13 Störche zu beobachten.



Bitte erkundigen Sie sich betreffend der Durchführung der einzelnen Veranstaltungen jeweils vorgängig beim Veranstalter

Datum / Zeit	Anlass	Veranstalter	Ort
Januar			
08. 17.30	Tannenbaumverbrennen	Feuerwehrverein Region Jegenstorf	Gyrisberg Schulareal
März			
07.	Eidg. und Kant. Volksabstimmung	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Abstimmungslokal Sägetschulhaus
12. 20.00	Gemeindeversammlung / vorsorgliches Datum	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Kirchgemeindehaus
April			
24. 18.00	201 Jahre Dorfbrand Jegenstorf	Feuerwehrverein Region Jegenstorf	Schloss Jegenstorf
Juni			
13.	Eidg. und Kant. Volksabstimmung	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Abstimmungslokal Sägetschulhaus
18. 20.00	Gemeindeversammlung	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Kirchgemeindehaus
September			
01. 20.00	Gemeindeversammlung / vorsorgliches Datum	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Kirchgemeindehaus
26.	Eidg. und Kant. Volksabstimmung	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Abstimmungslokal Sägetschulhaus
November			
19. 20.00	Gemeindeversammlung	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Kirchgemeindehaus
28.	Eidg. und Kant. Volksabstimmung / Gemeindewahlen	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Abstimmungslokal Sägetschulhaus

Weitere Veranstaltungen finden Sie auf folgenden Seiten:

jegiportal.ch - Im JegiPortal (www.jegiportal.ch) werden Anlässe der Vereine, Foren, Gruppen und Kulturorganisationen von Jegenstorf und Umgebung aufgeschaltet. Der Verein JegiPortal verschickt monatlich einen Newsletter über alle Anlässe und gibt den Organisationen die Gelegenheit einer detaillierten Beschreibung.

Weitere Anlässe der Musikschule finden Sie auf der Homepage **msjegenstorf.ch**

Die Aktivitäten des Seniorenforums finden Sie auf der Homepage **seniorenforum-jegenstorf.ch**

Dort können Sie auch den periodisch erscheinenden NEWSLETTER mit detaillierten Angaben zu den Anlässen kostenlos abonnieren

Die Veranstaltungen der Stiftung Rotonda finden Sie auf der Homepage **stiftung-rotonda.ch**

**Die Gemeindebehörden und die
Informationskommission wünschen
allen Leserinnen und Lesern
schöne Festtage und
alles Gute im 2021**



Hohe Geburtstage – im nächsten Quartal feiern ihren Geburtstag

Jegenstorf

96 Jahre

04.02.1925 Hungerbühler Eugen WPZ Rotonda, Solothurnstrasse 76

95 Jahre

29.12.1925 Affolter-Villiger Eleonore APH Kühlewil, 3086 Englisberg
19.02.1926 Affolter Othmar WPZ Rotonda, Solothurnstrasse 76

94 Jahre

22.02.1927 Witschi-Bütikofer Hedwig Seniorenhof Iffwil, Dorf 18
25.02.1927 Thomann-Bandi Martha Blumenweg 7

92 Jahre

27.01.1929 Witschi-Mathis Katharina WPZ Rotonda, Solothurnstrasse 76

91 Jahre

13.02.1930 Häni-Messer Ruth Oberdorfstrasse 15, Münchringen
07.03.1930 Weber Hans Galgenhogerweg 36

90 Jahre

05.02.1931 Graf-Uhlmann Katharina Bernstrasse 22a
09.02.1931 Fuhrimann-Morgenegg Alice Oberdorfstrasse 9
16.02.1931 Breu Pius Zuzwilstrasse 28

85 Jahre

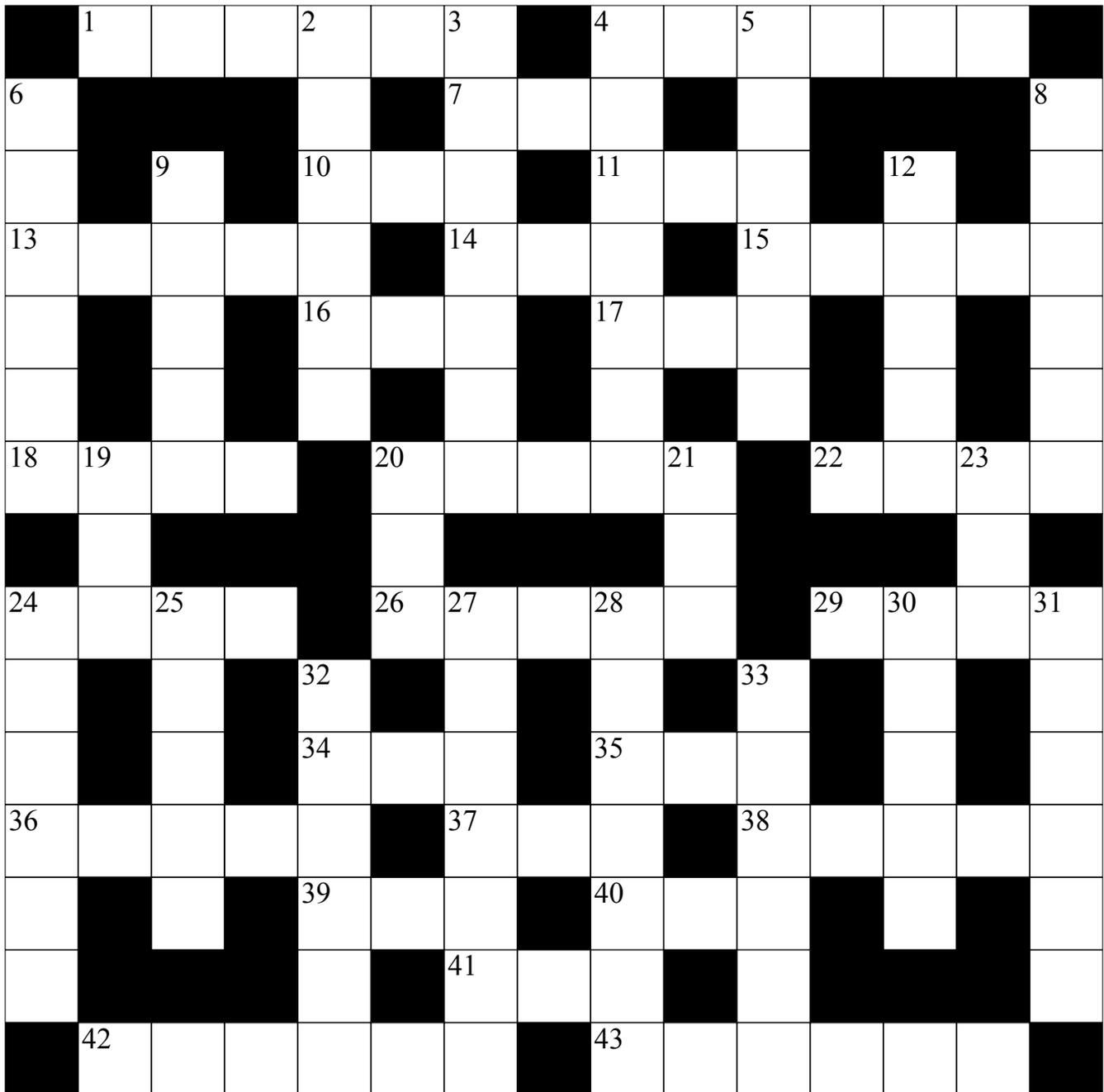
27.01.1936 Spycher Peter Niesenweg 7
14.02.1936 Gäumann-Witschi Carmen Oberdorfstrasse 7
18.02.1936 Dautel Horst Bernfeldweg 9
27.01.1936 Schüpbach Hans Dienstbotenheim Oeschberg
Bern-Zürichstrasse 7, 3425 Koppigen

80 Jahre

13.01.1941 Marti Hans Dorfstrasse 6c, Scheunen

*Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare
Wir wünschen Ihnen für die Zukunft viel Glück, gute Gesundheit und Zufriedenheit.
Die Informationskommission*

*Es werden lediglich die Geburtstage derjenigen Personen veröffentlicht,
die mit der Publikation einverstanden sind.*



Waagrecht:

1. Teil des Rückgrats 4. Zwangsmassnahme 7. Internationale Standartierungsorganisation (Abkürzung).10. Deutscher Gewerkschaftsbund (Abkürzung).11. Albanische Währungseinheit 13. Gewebe 14. Sommer: französisch 15. Auslese 16. Gallertartige Substanz 17. Engl.: Katze 18. Abscheu 20. Diebesgut 22. Nähmutter 24. Ort am Zugersee 26. Seeuntaugliches Schiff 29. Zahnärztin in Jegenstorf 34. Oberster Mönch 35. Kosewort für Grossmutter 36. Dummer Mensch 37. Flüssiges Fett 38. Erdfarbenes. Gewebe 39. Nebenfluss der Donau 40. Kosename für Eduard 41. Tongeschlecht 42. Afrikanischer Staat 43. Ölige Flüssigkeit

Senkrecht:

2. Kleine Weinstube 3. Raubinsekt 4. Quartier von Jegenstorf 5. Reaktives Geschoss 6. Quartier in Jegenstorf 8. «Geburt» eines Baches 9. Spielgerät 12. Festes Einkommen 19. Nische an Berggipfeln 20. Deutsche Automobilmarke 21. Gegner von Luther 23. Schlammstrom in Hochgebirge 24. Hauptstadt Algeriens 25. Asiatische Hauptstadt 27. Alterssiedlung in Jegenstorf 28. Ansteckende Darmerkrankung 30. Erzgewinnung im Bergwerk 31. Chemisches Element 32. Verpflegungsanteil 33. Strandbekleidung

Auflösungen des Kreuzworträtsels auf Seite 16



Seit Montag, 12. Oktober 2020, gilt in sämtlichen öffentlich zugänglichen Innenräumen eine allgemeine Maskentragpflicht.

Sehr geehrte Jegenstorferinnen und Jegenstorfer

Mit dem Mitteilungsblatt zur Gemeindeversammlung vom 20. November 2020 haben wir Sie darauf hingewiesen, dass Sie die Möglichkeit haben, auf der Gemeindeverwaltung 10 Masken pro Person zu bestellen und kostenlos zu beziehen. **Wenn Sie Ihre Masken noch nicht bezogen haben:**

- Lassen Sie mit untenstehendem Talon Ihre Bestellung der Gemeindeverwaltung, Bernstrasse 13, Jegenstorf, (Post/Briefkasten), oder gemeinde@jegenstorf.ch zukommen
- Am Schalter werden keine Masken abgegeben
- 2 Arbeitstage nach Bestellungseingang können die Masken beim geschützten Zugangsbereich der Gemeindeverwaltung während den Schalteröffnungszeiten bis spätestens 10 Tage nach Bestellung durch Sie abgeholt werden
- Ihre Masken sind speziell mit dem von Ihnen ausgefüllten Talon gekennzeichnet (gut leserliche und sichtbare Handschrift)
- Sie sind eingeladen, die Weisungen des BAG einzuhalten
- **Der Bezug der Masken wird auf der Gemeindeverwaltung registriert**
Bitte keine zweite Bestellung abgeben

Wir wünschen Ihnen gute Gesundheit und bedanken uns für Ihre Kooperation

Behörden und Verwaltung der Gemeinde Jegenstorf

Name: _____ Vorname: _____

Haushalt/Adresse: _____ Anzahl Masken: _____